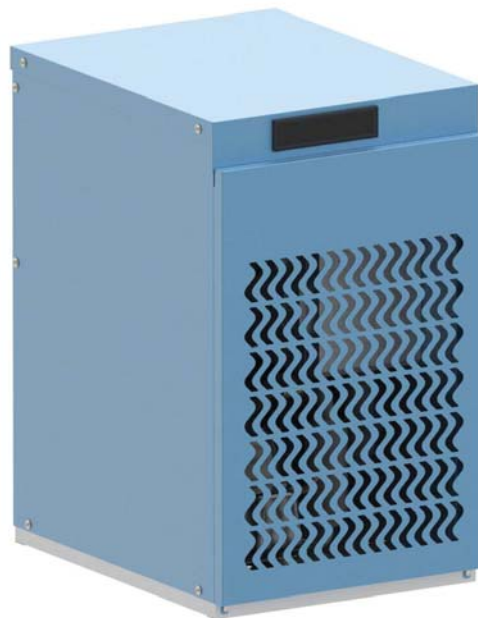


DRUCKLUFTTROCKNER



MPiT 0280-MPiT 1200




BETRIEBS- UND WARTUNGSANLEITUNG

KURZANLEITUNG

ACHTUNG

⚠ Vor der Inbetriebnahme dieser Maschinen sicherstellen, dass das gesamte Personal das Kapitel 2 „Sicherheit“ gelesen und verstanden hat und die in Kapitel 6 „Inbetriebnahme“ angegebenen Arbeitsgänge ausführen.

0.1 ON-OFF Einheit

Die Maschine kann über die Tastatur ein- und ausgeschaltet werden, indem man die Taste  1 Sekunde lang drückt; der OFF-Zustand (Stand-by) wird am Display angezeigt.

Bei entsprechender Konfiguration kann die Ein- und Ausschaltung auch über Digitaleingang erfolgen. Wird die Maschine über Digitaleingang eingeschaltet, kann sie über Tastatur ausgeschaltet werden.



Am Display wird der Status OFF über Digitaleingang durch den leuchtenden Dezimalpunkt „OF.F“ angezeigt. Befindet sich die Maschine im Status „OF.F“, ist die ON-OFF-Taste deaktiviert. Beim Wechsel in ON über Digitaleingang kehrt die Maschine in den Status zurück, in dem sie sich vor „OF.F“ befand, sofern der Wert „On-Off-Befehl der Steuerung“ nicht vom Überwachungssystem geändert wurde.

0.2 Taste Kondensatablass

Durch Drücken der gelben Taste für den Kondensatablass wird das entsprechende Ventil manuell aktiviert (bei zeitgesteuertem Kondensatablass); bei Einstellung des Parameters H1=3 kann zudem die Kondensatablasszeit (H4) neu programmiert werden, in diesem Fall blinkt das rote Kondensatablass-Symbol.



0.3 Tastatursperre

Durch 5 Sekunden langes Drücken der Tasten  +  kann die Tastatur gesperrt bzw. freigegeben werden. Die Sperre wird einige Sekunden lang durch die Anzeige „POF“, die Freigabe durch die Anzeige „POn“ gemeldet. Die Art der Sperre wird über den Parameter „blK“ gewählt (am Display erscheint „bLH“):

blK=0 Tastatur freigegeben

blK=1 gesamte Tastatur deaktiviert

blK=2 nur ON/OFF-Taste freigegeben


Bei gesperrter Tastatur erscheint beim Drücken einer deaktivierten Taste die Anzeige „POF“.

HINWEIS

Werkseitig ist die Tastatur freigegeben.

0.4 Reset der Alarme

Zum Reset der Alarme mit manueller Rücksetzung (auch mit Steuerung in OFF):

1. Drücken Sie  länger als 2 Sekunden, aber weniger als 5 Sekunden.
2. Beim Loslassen der Taste wird am Display einige Sekunden lang „rES“ zur Bestätigung angezeigt.

INHALTSVERZEICHNIS

KURZANLEITUNG	1
0.1 ON-OFF Einheit	1
0.2 Taste Kondensatablass	1
0.3 Tastatursperre.....	1
0.4 Reset der Alarme	1
INHALTSVERZEICHNIS	2
	Kapitel 1
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	4
	Kapitel 2
SICHERHEIT	5
2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise.....	5
2.2 Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen	5
2.2.1 <i>Trocknen von komprimierten Gasen</i>	5
2.2.2 <i>Vorsichtsmaßnahmen beim Anheben und Transport</i>	5
2.2.3 <i>Maßnahmen bei der Installation und beim Betrieb</i>	5
2.2.4 <i>Entsorgung</i>	6
2.2.5 <i>Vorsichtsmaßnahmen bei Wartungs- und Reparaturarbeiten</i>	6
2.3 Kältemittel	7
2.3.1 <i>Eigenschaften des Kältemittels R134a</i>	7
2.4 Sicherheitstabelle Kältemittel	7
	Kapitel 3
TECHNISCHE DATEN	9
3.1 Typenschild und Bedeutung der Zeichen	9
3.2 Konformitätserklärung.....	10
3.3 Leistungen.....	10
3.3.1 <i>Geräuschmessungen</i>	10
	Kapitel 4
BESCHREIBUNG	11
4.1 Funktionsprinzip	11
4.2 Abmessungen.....	11
4.3 Mindestabstände von den Wänden des Installationsraums.....	11
4.4 Luft- und Kältekreislauf.....	11
4.4.1 <i>Luftkreislauf</i>	11
4.4.2 <i>Kältekreislauf</i>	11
4.5 Stromkreis	11
	Kapitel 5
INSTALLATION	12
5.1 Aufstellung.....	12
5.2 Leitungen	13
5.3 Elektrische Anschlüsse	13
5.3.1 <i>Überwachungs-Set und Übertragung Sammelalarm</i>	14
	Kapitel 6
INBETRIEBNAHME	15
	Kapitel 7
ELEKTRONISCHE STEUEREINHEIT DEC	16
7.1 Benutzerschnittstelle	16
7.2 Bedientasten.....	16
7.3 Display und LEDs.....	16
7.4 Displayanzeige.....	17

7.5	Programmierung und Bedienung der Tastatur	18	
7.5.1	<i>ON-OFF Einheit</i>	18	
7.5.2	<i>Taste Kondensatablass</i>	18	
7.5.3	<i>Programmierung des Instruments</i>	19	
7.5.4	<i>Tastatursperre</i>	19	
			Kapitel 8
FUNKTIONEN		20	
8.1	Kompressor	20	
8.2	Kondensatablass	20	
8.3	On / Off Remote	20	
8.4	Verfügbare Digitaleingang	20	
8.4.1	<i>Funktion externer Alarm</i>	21	
8.4.2	<i>Funktion externer Alarm mit Abschaltung</i>	21	
8.4.3	<i>Funktion Auslösung des Druckschalters</i>	21	
8.5	Serieller Anschluss	21	
			Kapitel 9
ALARME		22	
9.1	Beschreibung der Alarme	22	
9.2	Alarmtabelle	23	
			Kapitel 10
PARAMETER		24	
10.1	Beschreibung der Parameter	24	
10.2	Tabelle der Parameter	25	
10.2.1	<i>Parameter der Benutzerschnittstelle</i>	25	
10.2.2	<i>Alarmliste</i>	26	
10.2.3	<i>Ausschließlich über Supervisor zugängliche Variablen</i>	27	
			Kapitel 11
SICHERHEITSDRUCKSCHALTER / KONDENSATABLEITER		28	
11.1	Druckschalter	28	
11.2	Kondensatableiter	28	
11.2.1	<i>Zeitgesteuerter Kondensatableiter</i>	28	
11.2.2	<i>Intelligenter Kondensatableiter</i>	29	
			Kapitel 12
BETRIEB UND WARTUNG		30	
12.1	Betrieb	30	
12.2	Wartung	30	
12.2.1	<i>Zugang zum Trockner</i>	30	
12.3	Kontroll- und Wartungsplan	31	
			Kapitel 13
FEHLERSUCHE		32	
			Kapitel 14
RISIKOANALYSE: RESTRISIKO		38	

KAPITEL 1

ALLGEMEINE INFORMATIONEN




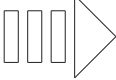



Die in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Anlagen werden als „Trockner“ bezeichnet.

Sie wurden konstruiert, um eine bestimmte Menge an „komprimiertem Gas“ zu trocknen.

Sie sind mit einem Kühlkreis ausgerüstet, der zum Kühlen der Druckluft auf eine Temperatur, hier als „Drucktaupunkt“ bezeichnet, dient.

Bei den meisten Anwendungen handelt es sich bei dem zu trocknenden Gas um Druckluft; aus diesem Grund wird der Ausdruck „Druckluft“ hier nachfolgend auch angewendet, wenn das zu trocknende Gas keine Luft ist; der Ausdruck Druck wird verwendet, um den relativen Druck anzugeben.

Nachfolgend werden die allgemeinen Symbol, die auf den Aufklebern in der Anlage sowie auf den Maßzeichnungen und Kältekreisläufen in dieser Anleitung verwendet werden, im Einzelnen erklärt:

SYMBOL	BESCHREIBUNG	SYMBOL	BESCHREIBUNG
	Drucklufteintritt in die Anlage		Druckluftaustritt aus der Anlage
	Kondensatabfluss		Kühlluftstrom (bei luftgekühlten Modellen)
	Drehrichtung Ventilator (bei luftgekühlten Modellen)		Durchflussrichtung des Kältemittels
	Siehe Kap. 2.2.3 „Maßnahmen bei der Installation und beim Betrieb“		

ACHTUNG



Vorliegende Bedienungsanleitung liefert dem Installateur, Anwender und Servicetechniker alle notwendigen technischen Informationen zur Installation, zum Betreiben des Trockners sowie zur Ausführung der normalen Wartungsarbeiten, um eine lange Lebensdauer des Trockners sicherzustellen.

Wenn Ersatzteile benötigt werden, dürfen nur Originalersatzteile eingesetzt werden.

Wenden Sie sich zwecks Bestellung von ERSATZTEILEN sowie für mögliche INFORMATIONEN über den Trockner bitte an den Händler oder an den nächstgelegenen Kundendienst unter Angabe der SERIENNUMMER, die auf dem Typenschild der Maschine und auf der letzten Seite dieser Anleitung aufgeführt ist.

KAPITEL 2

SICHERHEIT

ACHTUNG

⚠ Diese Maschine wurde so konstruiert, damit sie sicher betrieben werden kann, vorausgesetzt dass ihre Installation, Inbetriebnahme und Wartung gemäß den in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Hinweisen erfolgen. Die Maschine enthält elektrische Teile, die mit Netzspannung betrieben werden sowie bewegliche Teile wie Motorventilatoren; sie muss daher vor Eingriffen in ihrem Innern vom elektrischen Versorgungsnetz getrennt werden. Der Betrieb der Anlage, ihre Revision oder Reparatur und jede andere Wartungsarbeit, für die ein Zugang zur Anlage notwendig ist, müssen von einer erfahrenen oder entsprechend qualifizierten Person ausgeführt werden, welche die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen genau kennt und möglichst unter der Leitung einer qualifizierten Aufsichtsperson steht.

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

Der Betreiber muss sicher sein, dass das gesamte Personal, das mit Betrieb und Wartung der Anlage und ihrer Zusatzgeräte zu tun hat, alle in dieser Anleitung und auf der Maschine aufgeführten Hinweise, Vorsichtsmaßnahmen, Verbote und Anmerkungen gelesen und verstanden hat.

Sollte der Anwender nicht speziell empfohlene Betriebsvorgänge, Instrumente oder Arbeitsmethoden anwenden, muss er sicherstellen, dass die Maschine und ihre Zusatzgeräte nicht beschädigt oder betriebsunsicher werden und dass keine Gefahr für Personen und Sachen besteht.

Bei unsachgemäßem Umgang mit der Maschine sowie ihrem unkorrektem Gebrauch durch den Bediener kann der Hersteller für dadurch verursachte Schäden und/oder Unfälle nicht zur Verantwortung gezogen werden.

An der Maschine durchgeführte willkürliche Änderungen führen zum Verfall jeglicher Garantieleistung durch den Hersteller der Einheit.

2.2 Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

2.2.1 Trocknen von komprimierten Gasen

Die zu trocknenden Gase (z.B. Luft, Stickstoff, Argon und Helium) müssen mit den Baumaterialien der Maschine (Aluminiumlegierungen, Kohlenstahl, Gusseisen, Kupfer und dessen Legierungen) verträglich sein.

ACHTUNG

⚠ Auf keinen Fall dürfen sie zu gefährlicher Korrosion an den Druckbehältern und bei einer Leckage oder Ausströmen zu Feuer oder Explosion führen.

2.2.2 Vorsichtsmaßnahmen beim Anheben und Transport

Ist eine Last vom Boden abgehoben, darf sich keine Person im Schwenkbereich oder unterhalb der Last aufhalten.

Die Geschwindigkeit beim Anheben muss den bestehenden Sicherheitsvorschriften entsprechen. Eine hängende Last niemals länger als notwendig in der Schwebelage lassen.

Der Transport der Maschinen muss gemäß den anliegenden Plänen erfolgen (siehe Ende der vorliegenden Anleitung).

Der Hersteller liefert keine Hebestangen, -riemen und -haken mit der Einheit.

ACHTUNG

⚠ Die Gewichtswerte der Maschinen sind dem Kennschild an der Maschine und dem Aufkleber auf der Verpackung zu entnehmen.

2.2.3 Maßnahmen bei der Installation und beim Betrieb

Für den Anschluss an das elektrische Stromnetz sind die Vorschriften in Kapitel 5 „Installation“ zu befolgen und die Schaltpläne einzusehen.

Sämtliche Leitungen müssen den örtlichen Sicherheitsvorschriften entsprechend farblich oder textlich gekennzeichnet sein.

ACHTUNG

⚠ Beim Anschließen der Druckluft an die Anlage die Druckluftanschlüsse mit einem geeigneten Schlüssel festklemmen.



Sicherheits- und Schutzeinrichtungen oder Isoliermaterial an der Anlage oder den Zusatzgeräten dürfen nicht entfernt oder verändert werden.

Der Trockner und die Zusatzgeräte müssen geerdet und gegen Kurzschluss und Überstrom abgesichert sein.

Sobald die Einheit mit Strom versorgt wird, erreicht die Spannung im Stromkreis lebensgefährliche Werte, daher müssen bei Arbeiten an der elektrischen Anlage äußerste Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden.

Die Schaltkästen der elektrischen Anlage nicht unter Spannung öffnen, außer wenn dies für Kontrollen, Messungen oder Einstellungen notwendig ist.

Diese Arbeiten sind nur von hierzu speziell ausgebildetem Personal mit entsprechenden Spezialwerkzeugen durchzuführen, wobei geeignete Elektro-Schutzkleidung getragen werden muss.

2.2.4 Entsorgung

Muss das Produkt entsorgt werden, sind die gültigen Vorschriften zum Umweltschutz des Landes zu beachten, in dem es eingesetzt wird. In der Maschine können alle oder einige der nachfolgend genannten zu entsorgenden Materialien enthalten sein:

- Kühlflüssigkeit R....
- Teile aus Kupfer
- Teile aus Aluminium
- Teile aus C-Stahl
- Teile aus Edelstahl
- Teile aus PVC
- Isoliermaterial aus CFC-freiem Kunststoff
- Teile aus Polystyrol
- Polyesteröl
- Messing

2.2.5 Vorsichtsmaßnahmen bei Wartungs- und Reparaturarbeiten

Sollten Ersatzteile notwendig sein, nur Original-Ersatzteile verwenden.

Es müssen schriftliche Aufzeichnungen über alle an der Maschine und den Zusatzeinrichtungen durchgeführten Arbeiten gemacht werden.

Aus Häufigkeit und Art der in einem bestimmten Zeitraum notwendigen Arbeiten kann ggf. auf fehlerhafte Betriebsbedingungen geschlossen werden, die verbessert werden müssen.

Benützen Sie ausschließlich das auf dem Typenschild angegebene Kältemittel.

Alle Anweisungen hinsichtlich Betrieb und Wartung sind genau zu befolgen. Die gesamte Anlage mit Zubehör sowie alle Sicherheitseinrichtungen müssen sich immer in perfektem Funktionszustand befinden.

Anlage immer sauber halten.

Bei Wartungs- und Reparaturarbeiten alle Bauteile und freiliegenden Öffnungen mit einem sauberen Tuch abdecken.

Vorsichtsmaßnahmen sind immer bei Schweiß- oder anderen Reparaturarbeiten zu treffen, bei denen Hitze, Feuer oder Funken erzeugt werden.

Alle in der Nähe befindlichen Teile müssen dann mit nicht brennbaren Materialien abgedeckt werden.

Niemals in der Nähe ölführender Teile schweißen oder hohe Temperaturen erzeugen.

Vor Ausführung dieser Arbeiten sind solche Teile vorher komplett zu entleeren und z.B. mittels Dampf zu reinigen.

Niemals an einem Druckbehälter schweißen bzw. diesen verändern.

Zur Vermeidung von Temperatur- oder Druckanstieg alle Wärmetauscherflächen (z.B. Kondensatorrippen) regelmäßig prüfen und reinigen.

Für jede Maschine die Reinigung innerhalb entsprechender Zeitabstände festlegen.

Niemals mit offener Flamme Teile im Innern der Maschine prüfen.

Vor der Demontage der Maschinenteile einer Anlage sicherstellen, dass alle schweren, beweglichen Teile gesichert sind und die Stromversorgung unterbrochen wurde.

Nach Abschluss der Reparaturarbeiten prüfen, dass keine losen Teile, Lappen oder Werkzeuge in der Maschine verblieben sind.

Alle Schutzvorrichtungen müssen nach Abschluss der Wartungs- oder Reparaturarbeiten wieder installiert werden.

Zur Reinigung der Komponenten während des Betriebs der Maschine dürfen niemals brennbare Flüssigkeiten verwendet werden.

Bei Verwendung von nicht brennbaren chlorhaltigen Kohlenwasserstoffen zur Reinigung müssen alle Sicherheitsmaßnahmen gegen das Entweichen giftiger Dämpfe ergriffen werden.

Bevor Verkleidungsteile oder andere Teile der Anlage abgebaut werden, müssen folgende Arbeitsgänge durchgeführt werden:

- Die Einheit von der elektrischen Hauptstromversorgung trennen.
- Falls ein Trennschalter vorhanden ist, diesen mit einem Vorhängeschloss in der Position „OFF“ sperren.
- An den Trennschalter (falls vorhanden) oder daneben ein Schild mit der Warnung „WARTUNGSARBEITEN-STROM NICHT EINSCHALTEN“ hängen.
- Falls ein Warnschild vorhanden ist, Trennschalter nicht betätigen und keinen Versuch unternehmen, die Maschine einzuschalten.

Bei den Wartungs- und Servicearbeiten können Farbindikatoren verwendet werden.

Zur Vermeidung von möglichen Kältemittelaustritten sind alle Verbindungen der Kälteanlage wie Anschlussstutzen, Doppelgewindekupplungen und allgemein alle kritischen Stellen (getrennte Verbindungen) zu prüfen.

2.3 Kältemittel

In den Anlagen kann nur das Kältemittel R134a verwendet werden.

Der Gebrauch und die Lagerung von Kältemittelflaschen muss gemäß den Angaben der Kältemittelhersteller sowie gemäß den örtlich geltenden Gesetzen und Sicherheitsvorschriften erfolgen.

2.3.1 Eigenschaften des Kältemittels R134a

Bei normalen Temperatur- und Druckwerten ist es ein farbloses Gas der Klasse A1 (Klassifizierung EN 378-1).

Bei einer Konzentration über 1000 ppm v/v können Betäubungswirkungen auftreten.

Bei Leckverlusten den Raum zunächst ausreichend lüften, bevor man sich darin aufhält.

2.4 Sicherheitstabelle Kältemittel

Bezeichnung:	R134a (1,1,1,2 - Tetrafluorethan).
GEFAHREN	
Hauptgefahr:	Erstickung.
Spezifische Gefahr:	Nicht bekannt.
ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN	
Allgemeine Information:	Bewusstlosen Personen nichts verabreichen.
Bei Einatmung:	Sofortige Frischluftzufuhr. Bei Bedarf Sauerstoff verabreichen oder künstliche Beatmung durchführen. Kein Adrenalin oder ähnliche Substanzen verabreichen.
Augenkontakt:	Augen sorgfältig mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang spülen und einen Arzt aufsuchen.
Hautkontakt:	Sofort mit viel Wasser abwaschen. Verunreinigte Kleidung sofort wechseln.
FEUERSCHUTZMASSNAHMEN	
Löschverfahren:	Jedes.
Spezifische Gefahr:	Druckanstieg im Kältekreis.
Spezifisches Vorgehen:	Die Behälter (kältemittelführenden Teile) mit Wasser kühlen (berieseln).
MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTEM AUSSTRÖMEN DES KÄLTEMITTELS	
Sicherheitsmaßnahmen für Personen:	Sofortige Evakuierung des Personals in sicheres Gebiet. Für gute Durchlüftung sorgen. Persönliche Schutzausrüstungen tragen.
Umweltmaßnahme:	Kältemittel verdampft von selbst.
Reinigung:	Kältemittel verdampft von selbst.
HANDHABUNG UND LAGERUNG	
Handhabung Technische Maßnahmen/ Vorsichtsmaßnahmen:	Nur an gut durchlüftetem Ort benutzen.
Hinweis für sichere Benutzung:	Dichtheitsprüfung. Keine Druckprüfungen mit Luft/R134a-Gemischen durchführen. Kann mit Luft bei Druck über Normalluftdruck ein entzündliches Gemisch bilden, wenn das Volumenverhältnis 60 % überschreitet.
Lagerung:	Fest verschlossen und an einem kühlen, trockenen, gut belüfteten Ort aufbewahren.
KONTROLLWERTE/PERSONENSCHUTZ	
Kontrollwerte:	1000 ppm v/v oder ml/m ³ als gewogener Mittelwert über 8 Stunden.
Atemschutz:	Für Rettungsmaßnahmen und Wartungsarbeiten in Kältemittel tanks muss ein unabhängiges Atemgerät eingesetzt werden. Die Dämpfe sind schwerer als Luft und können durch Reduktion des verfügbaren Sauerstoffs zum Erstickten führen.
Augenschutz:	Schutzbrille.
Handschutz:	Gummihandschuhe.
Hygienische Maßnahmen:	Rauchen verboten.
PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN	
Farbe:	Farblos.
Geruch:	Ätherähnlicher Geruch.
Siedepunkt:	-26,5 °C / -15,7 °F bei Atmosphärendruck.
Flammpunkt:	Nicht entflammbar.
Relative Dichte:	1,21 kg/l bei 25 °C
Wasserlöslichkeit:	0,15 % Gewicht bei 25 °C und Atmosphärendruck.

BESTÄNDIGKEIT UND REAKTIVITÄT

Beständigkeit:	Keine Reaktivität, solange entsprechende Vorschriften eingehalten werden.
Zu vermeidende Materialien:	Alkalimetalle, Erdalkalimetalle, granuliert Metallsalze, Al, Zn, Be, usw. in Pulverform.
Gefährliche Zersetzungsprodukte:	Halogensäuren, Spuren von Carbonyl-Halogeniden.

TOXIKOLOGISCHE INFORMATIONEN

Akute Toxizität:	ALC/Einatmen/4 Stunden/Max. Wert = 567 ml/l.
Lokalwirkung:	Bei einer Konzentration über 1000 ppm v/v können Betäubungswirkungen auftreten. Einatmen von sich zersetzenden Stoffen in hoch konzentrierter Form kann zu Ateminsuffizienz (Lungenödem) führen.
Toxizität langfristig:	Keine krebserregende, teratogene oder mutagene Wirkung im Tierversuch nachweisbar.

UMWELTINFORMATION

Treibhauspotenzial HGWP (R11=1):	0,28
Ozonabbaupotenzial ODP (R11=1):	0
Entsorgungshinweise:	Nach Wiederaufbereitung wiederverwendbar.

KAPITEL 3

TECHNISCHE DATEN

3.1 Typenschild und Bedeutung der Zeichen



Die technischen Daten des Trockners sind auf dem an der Anlage angebrachten Typenschild angegeben

MODELL und KURZBEZEICHNUNG	Modellbezeichnung der Anlage gibt die Größe und Modellvariante an.
HANDBUCH	Code-Nr. der Bedienungs- und Wartungsanleitung.
SERIENNUMMER	Serien- oder Fabrikationsnummer der Maschine.
BAUJAHR	Jahr der Endabnahme der Anlage.
SPANNUNG/PHASEN/FREQUENZ	Angaben zum elektrischen Anschluss.
MAX. STROMAUFNAHME (I max)	Stromaufnahme der Maschine bei Betriebsgrenzbedingungen (Kondensations- und Verdampfungstemperatur des Kältemittels bei jeweils 70 °C/158 °F und 10 °C/50 °F).
INSTALLIERTE LEISTUNG (P max)	Leistungsaufnahme der Maschine bei Betriebsgrenzbedingungen (Kondensations- und Verdampfungstemperatur des Kältemittels bei jeweils 70 °C/158 °F und 10 °C/50 °F).
SCHUTZART	Angabe gemäß Europäischer Norm EN 60529.
KÄLTEMITTEL	Bezeichnung des in der Anlage verwendeten Kältemittels.
FÜLLMENGE	Füllmenge des Kältemittels.
MAX. KÄLTEMITTELDRUCK	max. zulässiger Druck im Kältekreislauf.
MAX. KÄLTEMITTELTEMP.	max. zulässige Temperatur im Kältekreislauf.
BETRIEBS- MEDIUM	Von der Maschine gekühltes Medium:
MAX. BETRIEBSDRUCK	max. zulässiger Druck im Verbraucherkreislauf.
MAX. TEMPERATUR	Max. zulässige Temperatur im Verbraucherkreislauf, darf keinesfalls mit der im Angebotsstadium festgelegten max. Betriebstemperatur verwechselt werden.
SCHALLDRUCKPEGEL	Schalldruckpegel bei freier halbkreisförmiger Schallausbreitung (freies Feld) in 1 m (39,37in) Abstand von der Anlage (Kondensatorseite) und 1,6m (63,0in) Höhe über dem Boden gemessen.
UMGEBUNGSTEMPERATUR	Minimaler und maximaler Wert der Kühllufttemperatur.
GEWICHT	Annäherndes Gewicht der Maschine ohne Verpackung.
KONDENSATORKÜHLUNG	Von der Maschine verwendetes Medium zur Kondensatorkühlung (bei luftgekühltem Kondensator keine Angabe vorhanden).
MAX. BETRIEBSDRUCK	max. zulässiger Druck des Kondensator-Kühlkreislaufs (bei luftgekühltem Kondensator keine Angabe vorhanden).
MAX. TEMPERATUR	max. zulässige Temperatur des Kondensator-Kühlkreislaufs (bei luftgekühltem Kondensator keine Angabe vorhanden).

Auf Typenschild und Schaltplänen verwendete Zeichen:

IMAX	max. Stromaufnahme der elektrischen Lasten
PMAX	max. Leistungsaufnahme der elektrischen Lasten
ILR	Stromaufnahme bei Rotorsperre.

3.2 Konformitätserklärung


	M.T.A S.p.A. <small>VIA ARTIGIANATO, 2 - ZONA INDUSTRIALE - 35026 CONSELVE (PD) - ITALY</small>	
Dichiarazione CE di conformità		
<p>a) Noi:</p> <p>b) Dichiariamo sotto la nostra sola responsabilità che la macchina</p> <p>c) Modello:</p> <p>d) Matricola:</p> <p>e) Anno di costruzione:</p> <p>f) è conforme a quanto prescritto dalle Direttive e norme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direttiva Macchine 2006/42/CE • Direttiva Compatibilità Elettromagnetica 2004/108/CE <p>g) che la persona autorizzata alla costituzione del fascicolo tecnico è:</p> <p style="text-align: center;">indirizzo:</p> <p>h) Nome: _____ Cognome: _____ Posizione: _____</p> <p style="text-align: center;">Luogo, Data _____ Firma _____</p>		
<small>Allegati: Lista dei pericoli considerati secondo l'Allegato I della Direttiva Macchine</small>		

Enthaltene Angaben:

- a) Name des Herstellers
- b) Verantwortlichkeitserklärung
- c) Maschinenmodell
- d) Serien- oder Fabrikationsnummer der Maschine
- e) Jahr der Endabnahme der Maschine
- f) Richtlinien und Normen
- g) Verantwortlicher des technischen Berichts
- h) Persönliche Daten des verantwortlichen Technikers

3.3 Leistungen

ACHTUNG

 Die Leistungsdaten des Trockners (Taupunkt, elektrische Leistungsaufnahme, Druckverlust, usw.) hängen hauptsächlich von Volumenstrom und Druck der zu trocknenden Druckluft sowie von der Temperatur des Kühlmediums für den Kondensator ab (Umgebungstemperatur).

Diese Angaben werden im Allgemeinen bei der Auslegung der Anlage im Angebot angegeben, bitte darauf Bezug nehmen.

3.3.1 Geräuschmessungen

Die gemessenen Geräuschemissionswerte sind kleiner als 70 dB(A).

KAPITEL 4

BESCHREIBUNG

4.1 Funktionsprinzip

Bei den in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Trocknern kühlt ein Kältekreislauf die Oberfläche eines Verdampfers aus Aluminium, durch den die feuchte, zu trocknende Druckluft strömt.

Die Luft kühlt unter Kondensatbildung des in ihr enthaltenen Wasserdampfes ab, das Kondensat wird anschließend abgeschieden und abgeleitet.

Die kalte Druckluft strömt vor Verlassen der Anlage durch einen Luft/Luft-Wärmetauscher, wo sie sich erwärmt und die in den Trockner eintretende feuchte Druckluft dadurch kühlt.

Ist die von der Einheit erbrachte Kälteleistung höher als verlangt, wird ein Magnetventil aktiviert, das druckseitig am Kompressor angeordnet und mit einer zusätzlichen kalibrierten Bohrung ausgestattet ist: Das Schließen des Magnetventils zwingt das Kältemittel, durch die zusätzliche kalibrierte Bohrung zu fließen und dabei die vom Kompressor hergestellte Kältemittelmenge zu reduzieren. Dadurch werden Kälteleistung und Stromverbrauch reduziert.

Für den Fall, dass die Kälteleistung auch bei leistungsgedrosselter Einheit zu hoch ist, wird der Kältekompressor abgeschaltet und die Wärmemasse des Aluminium-Wärmetauschers genutzt.

4.2 Abmessungen

Siehe Maßzeichnungen in der Anlage der Anleitung.

4.3 Mindestabstände von den Wänden des Installationsraums

Siehe Maßzeichnungen in der Anlage der Anleitung.

4.4 Luft- und Kältekreislauf

Siehe Maßzeichnungen in der Anlage der Anleitung.

4.4.1 Luftkreislauf

Bei dem Luft/Luft-Wärmetauscher und dem Verdampfer handelt es sich um kompakte Aluminium-Wärmetauscher. Die warme und feuchte Druckluft tritt durch den Luft/Luft-Wärmetauscher in den Trockner ein; hier wird die Druckluft von der kalten, trockenen Druckluft, die aus dem Luft/Kältemittel-Wärmetauscher (Verdampfer) strömt, vorgekühlt. Die so vorgekühlte Luft gelangt dann in den Verdampfer, wo sie durch Wärmeübertragung an das verdampfende Kältemittel weiterhin abgekühlt wird.

Jetzt ist die Druckluft feuchtigkeitsgesättigt und führt das während der Abkühlungsphase gebildete Kondensat mit. Das Kondensat wird durch einen Demister mit Edelstahldrahtgestrick (AISI304) vom Luftstrom abgeschieden und fällt durch Schwerkraft auf den Boden jedes Wärmetauschermoduls; hier wird es gesammelt und abgelassen.

Die kalte, trockene Druckluft fließt zurück in den Luft/Luft-Wärmetauscher, wo sie sich erwärmt und die in den Trockner eintretende warme, feuchte Druckluft dadurch kühlt.

Der Luft/Luft-Wärmetauscher reduziert nicht nur die Energiemenge, die zum Trocknen einer bestimmten Luftmenge benötigt wird, sondern hat den zusätzlichen Vorteil, dass die relative Luftfeuchtigkeit der austretenden Druckluft vermindert und so das Risiko von Kondensatbildung am Trocknerausgang vermieden wird.

4.4.2 Kältekreislauf

Das gasförmige Kältemittel wird vom Kompressor in den Kondensator gedrückt, wo es verflüssigt wird.

Der Kondensator ist als Lamellenpaket-Wärmetauscher ausgebildet und wird durch den von einem Motorventilator erzeugten Luftstrom gekühlt.

Nach dem Kondensator strömt das flüssige Kältemittel durch ein Drosselorgan, wo der Druck des Kältemittels reduziert wird. Anschließend strömt das Kältemittel in den Verdampfer und kühlt die Druckluft; beim Austritt aus dem Verdampfer ist es Sattdampf geworden, der eine kleine Menge Flüssigkeit mit sich führt. Das Kältemittel wird dann wieder vom Kompressor angesaugt, und der Kreislauf beginnt von neuem.

Falls die Kälteleistung der Einheit über dem Kältebedarf liegt, spricht ein Magnetventil an und sorgt für die Leistungsregelung des Kreislaufs. Diese Leistungsregelung reduziert die Kälteleistung der Maschine und dadurch auch ihren Verbrauch. Falls die Kälteleistung selbst bei einer Leistungsregelung der Einheit noch zu hoch ist, wird der Kältekompressor abgeschaltet und der Kältespeicher des Aluminium-Wärmetauschers genutzt.


4.5 Stromkreis

Siehe Zeichnungen in der Anlage der Anleitung.


KAPITEL 5

INSTALLATION

ACHTUNG

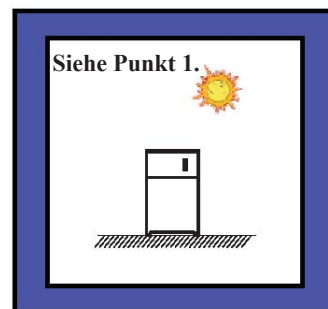
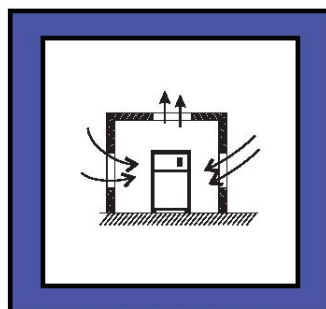
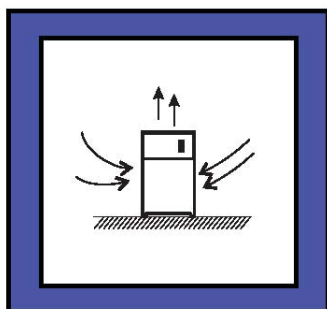
 *Vergewissern Sie sich vor Installation oder Betrieb dieser Trockner, dass das gesamte Personal das Kapitel 2 „Sicherheit“ dieser Anleitung gelesen und verstanden hat. Die Einheit muss gemäß dem im Zielland geltenden nationalen Recht installiert werden.*

ACHTUNG

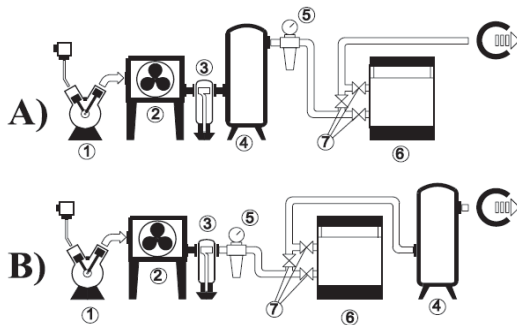
 *Vor dem Trockner muss ein Vorfilter eingebaut werden, um Verstopfungen des Wärmetauschers zu verhindern. Es wird auch der Einbau eines Koaleszenz-Entölerfilters empfohlen.*

5.1 Aufstellung

1. Die Maschine kann, je nach IP-Schutzgrad des Schaltschranks und der Einheit, sowohl im Freien als auch in einem geschlossenen Raum installiert werden.
2. Bei Aufstellung an einem geschlossenen Ort muss für ausreichende Luftzufuhr gesorgt werden. In einigen Fällen müssen zur Temperaturbegrenzung Ventilatoren oder Aspiratoren im Aufstellungsraum installiert werden.
3. Die Umgebungsluft muss sauber sein, Meeresumgebung (salzhaltige Luft) vermeiden, und sie darf keine entzündbaren Gase oder korrosiven Lösemittel enthalten.
4. Die minimale und maximale Umgebungstemperatur für den Betrieb ist auf dem Typenschild der Maschine aufgeführt. Sicherstellen, dass die von anderen Geräten kommende warme Luft nicht auf die Maschine stößt. Hohe Umgebungstemperaturen können dazu führen, daß die Maschine durch die Sicherheitseinrichtung abschaltet wird.
5. Der von der Einheit kommende Luftstrom darf nicht behindert oder gestört werden; die Mindestfreiräume/-abstände in den Installationszeichnungen strengstens einhalten.
6. Die Maschine muss auf einer vollständig ebenen Oberfläche aufgestellt werden, die so gebaut und dimensioniert sein muss, dass sie das Gewicht bei laufender Maschine, insbesondere an den in der Zeichnung markierten Auflagestellen, trägt. **Eine mit dem Vorgenannten nicht übereinstimmende Installation hat den sofortigen Verlust der Herstellergarantie zur Folge und könnte Störungen oder sogar die Blockierung der Maschine verursachen.**
7. Für Wartungsarbeit einen Raum um die Maschine einhalten (siehe Anlagen).
8. Die Maschine nicht in Bereichen mit starkem Wind installieren oder geeignete Schutzvorrichtungen vorsehen.



9. Die Position des Trockners im Druckluftverteilsystem hängt von der Benutzungsart der Luft ab (siehe Installationszeichnung).
- A Der Trockner sollte hinter dem Druckluftbehälter eingebaut werden, wenn der Kompressor intermittierend läuft und die Gesamtdruckluftabnahme in ihrem Spitzenwert die Liefermenge des Kompressors nicht überschreitet (häufigere Einbauart).
- B Der Trockner sollte vor dem Druckluftbehälter eingebaut werden, wenn der Druckluftbedarf stark schwankt, wobei die Abnahmemengen in ihren Spitzenwerten wesentlich höher als die Liefermenge des Kompressors sind.



1. Kompressorstation
2. Nachkühler
3. Kondensatabscheider
4. Druckluftkessel
5. Vorfilter
6. Trockner
7. By-Pass Leitung

5.2 Leitungen

(siehe auch Installationszeichnung)

1. Die Ein- und Austrittsanschlüsse sind klar gekennzeichnet (siehe Kapitel 1 „Allgemeine Informationen“). Leitungen und Anschlüsse müssen die richtige Größe aufweisen und für den Betriebsdruck ausgelegt sein. Sicherstellen, dass alle Schutzkappen von den Anschlüssen entfernt werden und keine Fremdkörper während der Installation eindringen können. Eventuell eintretende Fremdkörper können den Wärmetauscher irreparabel verstopfen.
2. Bei Verwendung von Stahlleitungen wird empfohlen, eine Magnesiumanode einzubauen, um Korrosionsschäden am Aluminium-Wärmetauscher vorzubeugen.
3. Alle Leitungen müssen angemessen befestigt sein. **Es werden flexible Schlauchanschlüsse empfohlen, damit keine Vibrationen übertragen werden.**
4. Den Kondensatablassschlauch mit einem geeigneten Auffangbehälter verbinden. Die Kondensatableitung des Trockners nicht mit den Abläufen anderer Apparaturen verbinden; ideal ist die Ableitung in einen offenen Trichterbehälter. Das abgeleitete Kondensat darf wegen seines möglichen Ölgehaltes niemals in eine Abwassersammelleitung geführt werden. Es wird daher die Verwendung eines Öl/Wasser-Abscheiders empfohlen, um das im Kondensat enthaltene Öl aufzufangen. Überzeugen Sie sich davon, dass das Ablasssystem den örtlich geltenden Gesetzen und Vorschriften entspricht.
5. Den Einbau von Absperrventilen am Druckluftein- und austritt vorsehen, so dass der Trockner ggf. abisoliert werden kann.
Vor diesen Ventilen muss ein entsprechend bemessenes Sicherheitsventil installiert sein.
6. Die Installation einer Bypass-Leitung mit Absperrventilen wird empfohlen, so dass der Trockner ohne Beeinflussung der Druckluftversorgung gewartet werden kann.
7. Leitungen und sonstige Teile mit Temperaturen über 60 °C (140 °F), die vom Personal berührt werden könnten, müssen isoliert und geschützt sein.
8. Damit die Druckluft z.B. vor der Durchführung von Wartungsarbeiten aus dem Trockner abgelassen werden kann, wird der Einbau eines Entlüfterventils in der Verbindungsleitung zwischen Trockner mit einem der beiden Absperrventile empfohlen.

5.3 Elektrische Anschlüsse

Der Anschluss der Anlage an das Stromnetz muss nach Einsehen des der Anlage beiliegenden Schaltplans gemäß den am Installationsort gültigen Gesetzen und Vorschriften ausgeführt werden.


Die Versorgungsspannung darf nie, auch nicht kurzfristig, außerhalb der auf dem Schaltplan angegebenen Toleranzen sein; Frequenz und Phasenzahl müssen mit den Angaben auf dem Typenschild der Maschine übereinstimmen.

Falls nicht anders angegeben, dürfen Frequenzschwankungen $\pm 1\%$ des Nennwertes betragen (kurzfristig auch $\pm 2\%$).


Die Spannung muss zwischen Phase und Nullleiter anliegen; dieser Leiter muss in seiner eigenen Umspannstation (TN-Anlage gemäß IEC 364) oder seitens des Lieferwerks (TT-Anlage gemäß IEC 364) geerdet sein.

Auf richtiges Anklempfen von Phasen- und Nullleiter achten.

Elektrischer Anschluss:

1. Die Maschine (Erdungsanschluss  im Schaltschrank) an die Erdungsanlage des Gebäudes anschließen.
2. Die automatische Unterbrechung der Versorgung im Falle von Isolationsfehlern (Schutz gegen indirekte Kontakte gemäß den Vorschriften der Norm IEC 364) mittels Differentialstromvorrichtung (gewöhnlich mit Nennansprechstrom von 0,03A) gewährleisten.
3. Die Zusp eisung muss einen Schutz gegen direkte Kontakte von mindestens IP2X oder IPXXB sicherstellen.
4. Die Zusp eisung muss gemäß den Informationen des Schaltplans gegen Überstrom (Kurzschluss) abgesichert werden, oder das mit der Maschine gelieferte Kabel installieren.

ACHTUNG

 *Es müssen Schutzvorrichtungen installiert werden, die den Kurzschlussstrom für die Nennschaltleistung auf maximal 17 kA begrenzen, wenn der an der Installationsstelle vorgesehene Kurzschlussstrom 10 kA Effektivwert überschreitet.*

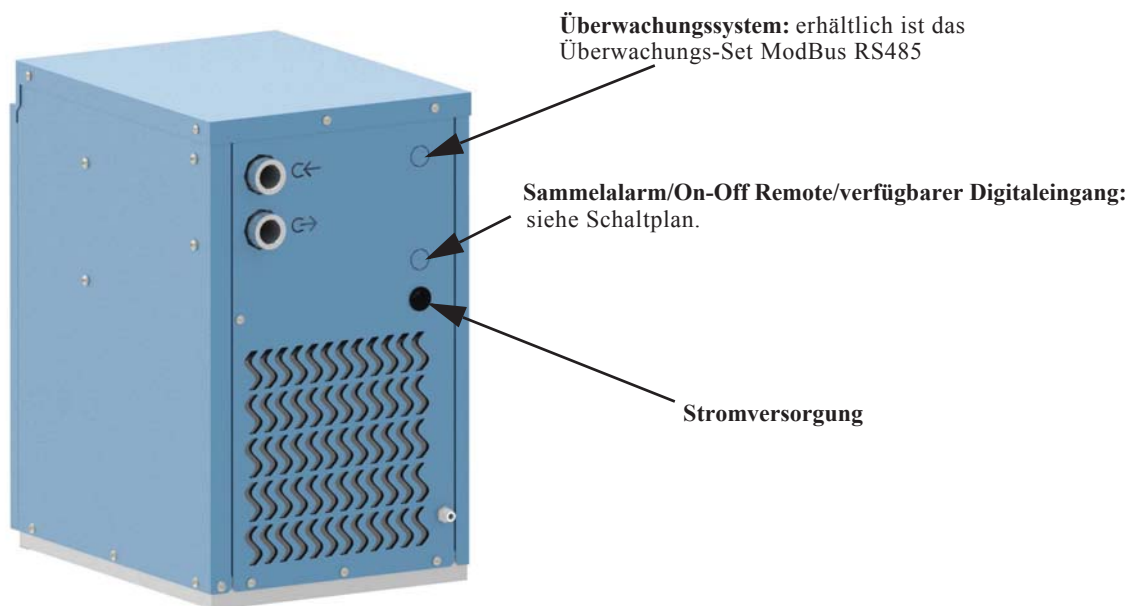
5. Leiter verwenden, die den maximalen Anschlussleistungen bei maximaler Betriebsumgebungstemperatur entsprechen, je nach gewähltem Installationstyp (siehe Anweisungen auf dem Schaltplan).

Anweisungen auf dem Schaltplan:

1. Max. erlaubte Sicherungsgröße Type gG.
Generell können die Sicherungen durch einen Sicherungsautomaten ersetzt werden, der auf die maximale Stromaufnahme der Maschine eingestellt ist (bei Bedarf den Kundendienst kontaktieren).
2. Querschnitt und Typ des Versorgungskabels (falls nicht mitgeliefert):
 - A Installation: isolierte Leiter, mehrpoliges Kabel in Leitung, in Luft oder auf Putz (Typ C gemäß IEC 364-5-523 1983) oder ohne andere Kabel, die mit ihm in Berührung kommen;
 - B Kabeltyp: Kupferleiter, PVC-Isolierung für 70 °C / 158 °F (falls nicht anders angegeben) oder EPR-Isolierung für 90 °C / 194 °F.

5.3.1 Überwachungs-Set und Übertragung Sammelalarm

Für das Überwachungssystem der Steuerung und die Fernübertragung des Sammelalarms wurden zwei Vorstanzungen am rückseitigen Paneel vorgesehen:





Für den Zugang zum Trockner siehe Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“.

KAPITEL 6

INBETRIEBNAHME

ACHTUNG

 *Vergewissern Sie sich vor Inbetriebnahme des Trockners, dass das gesamte Personal das Kapitel 2 „Sicherheit“ dieser Anleitung gelesen und verstanden hat.*

1. Prüfen, ob die Absperrventile des Trockners geschlossen sind und das By-Pass-Ventil geöffnet ist.
2. Prüfen, ob die Umgebungstemperatur innerhalb der auf dem Typenschild angegebenen Grenzwerte liegt.
3. Die Schutzvorrichtung der Versorgungsleitung betätigen, um den Trockner zu speisen.
4. Bei Netzspannung leuchtet das Display der Steuereinheit auf (siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“).
5. Die Taste  der Steuereinheit drücken.
Nach Ablauf der werksseitig eingestellten Verzögerung starten der Kältekompressor und der Motorventilator.
6. Warten, bis der Kompressor stoppt, wenn der Kältespeicher die eingestellte Temperatur erreicht hat.
7. Das Drucklufteintrittsventil des Trockners langsam öffnen, um ihn unter Druck zu setzen.
8. Das Druckluftaustrittsventil des Trockners langsam öffnen.
9. Bypass-Ventil schließen.
10. Drücken Sie den Kondensatablass-Testknopf und überprüfen Sie, ob das Ablass-Magnetventil öffnet.
11. Falls die Maschine mit intelligenter Kondensatablassgruppe geliefert wird, überprüfen, ob sie korrekt installiert wurde. Überprüfen Sie ferner den korrekten Betrieb dieser Vorrichtung.
12. Falls die Maschine mit zeitgesteuertem Kondensatableiter ausgestattet ist, kontrollieren Sie, ob sich das Magnetventil nach der an der elektronischen Steuereinheit eingestellten Zeit wieder öffnet.

Jetzt ist der Trockner betriebsbereit (siehe Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“).

KAPITEL 7

ELEKTRONISCHE STEUERINHEIT DEC

7.1 Benutzerschnittstelle









Display:

- Anzeige des Maschinenstatus
- Status Kondensatablassrelais
- Energiesparstufe
- Status des Kompressors und Leistungsregelung
- Alarmstatus

7.2 Bedientasten









Die Tasten der elektronischen Steuereinheit haben folgende Funktionen:

TASTE	FUNKTION
	Ein- und Ausschaltung des Instruments (1 Sekunde lang drücken).
	Manueller Kondensatablass (1 Sekunde lang drücken).
SET	Anzeige oder Änderung der Parameter mit direktem Zugriff (5 Sekunden lang drücken) oder der durch Passwort geschützten Parameter (2 Sekunden lang drücken). In Programmierung, Auswahl eines Parameters oder Bestätigung eines Wertes.
	In Programmierung, Durchlesen der Parametercodes oder Erhöhung ihres Wertes.
	In Programmierung, Durchlesen der Parametercodes oder Verringerung ihres Wertes.
	Sperre oder Freigabe der Tastatur (5 Sekunden lang drücken).
	Abschalten des Alarmsignals, Anzeige und Reset der Alarme.

7.3 Display und LEDs

Das Display hat folgende Funktionen:



LED	LED-STATUS	FUNKTION
	Aus	Kompressor OFF
	Leuchtet	Kompressor ON
	Blinkt	Kompressor steht wegen Zeiten.
	Aus	Einheit ON, Kompressor ON
	Leuchtet	- Einheit ON, Kompressor ON + Leistungsregelung aktiv - Einheit ON, Kompressor OFF
	Blinkt	Nicht vorgesehen
	Aus	Kondensatablass deaktiviert
	Leuchtet	Kondensatablass aktiv
	Blinkt	Nicht vorgesehen
	Aus	Leistungsregelung deaktiviert
	Leuchtet	Leistungsregelung aktiv
	Blinkt	Nicht vorgesehen
	Aus	Kein Alarmzustand
	Leuchtet	Nur während der Abfrage der Alarmhistorie aktiv
	Blinkt	Alarm aktiv
	Aus	Normalbetrieb
	Leuchtet	Nicht vorgesehen
	Blinkt	Nur Meldealarm
	Aus	Ablaufprogrammierung läuft nicht
	Leuchtet	Ablaufprogrammierung läuft
	Blinkt	Nicht vorgesehen
	Aus	Einheit ON, Kompressor ON
	Leuchtet	Einheit ON, Kompressor OFF
	Blinkt	Nicht vorgesehen

7.4 Displayanzeige

Das Instrument meldet den Maschinenstatus durch folgende Displayanzeigen:

- OFF
- dry
- hdP

Die Anzeige „OFF“ erscheint, wenn die Maschine über Taste ausgeschaltet wird.

HINWEIS

Beim Ausschalten der Maschine über Digitaleingang leuchtet auch der Dezimalpunkt („OFF“).



Die Anzeige „dry“ erscheint, wenn die Einheit im normalen Betriebsbereich arbeitet.




Die Anzeige „hdP“ erscheint, wenn die Dew Point-Temperatur zu hoch ist.



7.5 Programmierung und Bedienung der Tastatur

7.5.1 ON-OFF Einheit

Die Maschine kann über die Tastatur ein- und ausgeschaltet werden, indem man die Taste  1 Sekunde lang drückt; der OFF-Zustand (Stand-by) wird am Display angezeigt.

Bei entsprechender Konfiguration kann die Ein- und Ausschaltung auch über Digitaleingang erfolgen. Wird die Maschine über Digitaleingang eingeschaltet, kann sie über Tastatur ausgeschaltet werden.

Am Display wird der Status OFF über Digitaleingang durch den leuchtenden Dezimalpunkt „OF.F“ angezeigt. Befindet sich die die Maschine im Status „OF.F“, ist die ON-OFF-Taste deaktiviert. Beim Wechsel in ON über Digitaleingang kehrt die Maschine in den Status zurück, in dem sie sich vor „OF.F“ befand, sofern der Wert „On-Off-Befehl der Steuerung“ nicht vom Überwachungssystem geändert wurde.

7.5.2 Taste Kondensatablass

Durch Drücken der gelben Taste für den Kondensatablass wird das entsprechende Ventil manuell aktiviert (bei zeitgesteuertem Kondensatablass).

Wenn der Parameter H1 auf 3 gesetzt ist, kann zudem die Kondensatablasszeit (H4) neu programmiert werden, d.h. sie dauert so lange, wie die gelbe Taste gedrückt wird; in diesem Fall blinkt das rote Kondensatablass-Symbol.



7.5.3 Programmierung des Instruments

Das Instrument hat 2 Programmiererebenen. Die erste (U=USER) betrifft alle Parameter, die normalerweise durch den Benutzer geändert werden können. Die zweite Ebene (S=SERVICE) betrifft dagegen die SERVICE-Parameter, die durch ein Passwort geschützt sind.

1. Drücken Sie zum Aufruf der Parameter 5 Sekunden die Taste **SET**.
2. Wählen Sie den Parameter mit \triangle , ∇ .
3. Drücken Sie **SET**, um den Wert anzuzeigen.
4. Ändern Sie den Wert mit \triangle , ∇ .
5. Drücken Sie **SET**, um den neuen Wert zu speichern und auf den nächsten Parameter zu wechseln.



Drücken Sie 5 Sekunden lang Ebene „U“
Drücken Sie 2 Sekunden lang PASSWORT Ebene „S“



Zum Aufruf der Parameter „S“ muss die Taste **SET** länger als 2 Sekunden und weniger als 5 Sekunden gedrückt und das erforderliche Passwort eingegeben werden (es wird blinkend „0“ angezeigt). In diesem Menü sind alle Parameter sichtbar und veränderbar, einschließlich der Parameter der Ebene „U“. Halten Sie die Taste **SET** 5 Sekunden gedrückt, um die Parameteranzeige zu verlassen und die Änderungen zu übernehmen. Werden 60 Sekunden lang keine Tasten gedrückt, wird der Modus Parameteränderung automatisch verlassen, und die vorgenommenen Änderungen werden automatisch gespeichert.

7.5.4 Tastatursperre

Durch 5 Sekunden langes Drücken der Tasten $\triangle + \nabla$ kann die Tastatur gesperrt bzw. freigegeben werden. Die Sperre wird einige Sekunden lang durch die Anzeige „POF“, die Freigabe durch die Anzeige „PON“ gemeldet. Die Art der Sperre wird über den Parameter „**blk**“ gewählt (am Display erscheint „**blH**“):

blk=0 Tastatur freigegeben

blk=1 gesamte Tastatur deaktiviert

blk=2 nur ON/OFF-Taste freigegeben

Bei gesperrter Tastatur erscheint beim Drücken einer deaktivierten Taste die Anzeige „POF“.

HINWEIS

Werksseitig ist die Tastatur freigegeben.

KAPITEL 8

FUNKTIONEN

Nachstehend werden die Hauptfunktionen des Instruments erläutert. Für alle hier nicht angegebenen Funktionen wird auf die Beschreibung der einzelnen Parameter im nächsten Kapitel verwiesen.

8.1 Kompressor

Bei jeder Einschaltung des Instruments (On über Taste, On über Digitaleingang oder nach einem Stromausfall) wird der Kompressor nach einer festgelegten Zeit aktiviert, wobei der Anforderungsstatus der beiden Sonden ignoriert wird. Beim Kompressorstart ist das Leistungsregelungsventil während einer programmierbaren Zeit stets offen (Leistungsreg. aktiv), nach Ablauf dieser Zeit wird die Regelung der Maschine wieder von den beiden Sonden gemäß einer Neutralzonenregelung und den folgenden Sollwerten übernommen:

- **St3** Temperaturwert, bei dessen **Überschreitung** die Sonde -BEAOT die Temperaturregelstufen unter Beachtung der Zeit zwischen Einschaltungen außerhalb der Neutralzone nur einschaltet, wenn die Sonde -BET über dem Wert **St4** liegt.
- **St4** Temperaturwert, bei dessen **Unterschreitung** die Sonde -BET die Temperaturregelstufen unter Beachtung der Zeit zwischen Ausschaltungen außerhalb der Neutralzone nur abschaltet, wenn die Sonde -BEAOT unter dem festgelegten Wert liegt.

Die Regelstufen werden nur aktiviert, wenn keine Alarime im Kreislauf oder in der Maschine vorliegen. Falls die Regelung einer Stufe die Ein- oder Ausschaltung des Kompressors erfordert, ist dies nur nach Beendigung seiner Off- und On-Mindestzeiten möglich.

8.2 Kondensatablass

Es stehen vier Steuerungsarten des Kondensatablasses zur Verfügung, die über den Parameter „H1“ wählbar sind:

H1= 0 nicht aktiv

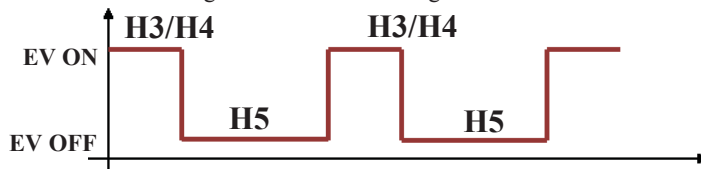
H1= 1 zeitgesteuert

H1= 2 fest

H1= 3 zeitgesteuert über Tastatur

Mit zeitgesteuertem Kondensatableiter wird das Relais zyklisch alle „H3“ für eine Zeit von „H5“ bei ausgeschaltetem Kompressor oder für eine Zeit von „H4“ bei eingeschaltetem Kompressor erregt.

Bei der Einschaltung wird das Ventil erregt.



Mit festem Kondensatablass bleibt das entsprechende Relais permanent erregt.

Über den Parameter „H2“ kann gewählt werden, ob der Kondensatablass auch mit Maschine OFF oder nur mit Maschine ON aktiv ist.

Wenn H1=3 kann die Zeiteinstellung über die gelbe Taste erfolgen (siehe 7.5.2 „Taste Kondensatablass“).

Mit zeitgesteuertem Kondensatablass ermöglicht die gelbe Taste die manuelle Aktivierung des entsprechenden Ventils. Nach Ausführung des manuellen Ablasses (gelbe Taste) beginnt die Zählung für den Kondensatablass von neuem (Zeit OFF).

8.3 On / Off Remote

Die elektronische Steuereinheit verfügt über einen Digitaleingang (DI1) für die eventuelle Verwaltung eines On/Off über Fernsignal.

Bei der Lieferung der Einheit ist dieser Eingang gebrückt, zur Verwendung dieser Funktion muss der elektrische Anschluss gemäß mitgeliefertem Schaltplan ausgeführt werden.

8.4 Verfügbarer Digitaleingang

Es ist ferner ein zweiter Digitaleingang (DI2) vorgesehen, der über Parameter **A5** konfigurierbar ist. Es sind folgende Funktionen verfügbar:

A5=0 nicht freigegeben

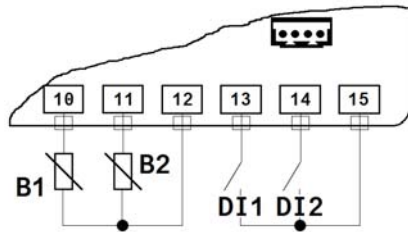
A5=1 externer Alarm

A5=2 externer Alarm mit Abschaltung

A5=3 Druckschalter

A5=4 On/Off Remote (nicht verwenden)

Bei Lieferung der Einheit ist dieser Eingang offen.



8.4.1 Funktion externer Alarm

Nach einer durch Parameter **A6** bestimmten Verzögerungszeit ab Aktivierung des Eingangs wird ein Alarm erzeugt.

Die Meldung **E12** wird angezeigt und der Zustand der Ausgänge wird nicht verändert.

Die Rücksetzung des Alarms erfolgt automatisch bei Deaktivierung des Digitaleingangs.

8.4.2 Funktion externer Alarm mit Abschaltung

Nach einer durch Parameter **A6** bestimmten Verzögerungszeit ab Aktivierung des Eingangs wird ein Alarm mit Abschaltung erzeugt.

Die Meldung **E13** wird angezeigt und der Kompressorausgang deaktiviert.

Die Rücksetzung des Alarms erfolgt automatisch bei Deaktivierung des Digitaleingangs.

8.4.3 Funktion Auslösung des Druckschalters

Wird in dem durch Parameter **A6** festgelegten Zeitintervall eine Zahl von Druckschalter-Auslösungen gleich Parameter **A7** erreicht, wird der Alarm erzeugt.

Es erscheint die Meldung **E14**, der Kompressor wird ausgeschaltet und die Regelung ausgesetzt.

Bei aktivem Eingang ist der Kompressor stets ausgeschaltet.

8.5 Serieller Anschluss

Die elektronische Steuereinheit kann mit einem seriellen Ausgang RS485 ModBus ausgestattet werden.

Das Installationskit ist ein Sonderzubehör und muss getrennt bestellt werden.

Beziehen Sie sich bitte für den korrekten elektrischen Anschluss auf den der Einheit beiliegenden Schaltplan. Am linken Seitenpaneel der Maschine ist ferner eine Vorstanzung für den Durchgang des seriellen RS485-Kabels vorgesehen.

Hauptdaten des seriellen Anschlusses:


- Protokoll: ModBus® RTU;
- 8 Datenbits;
- 1 Startbit;
- 2 Stopbits;
- Paritätskontrolle deaktiviert;
- 19200 Baudrate.

Die verwalteten Variablen sind in Abschnitt 10.2 „Tabelle der Parameter“ angeführt.

KAPITEL 9




ALARME

9.1 Beschreibung der Alarme

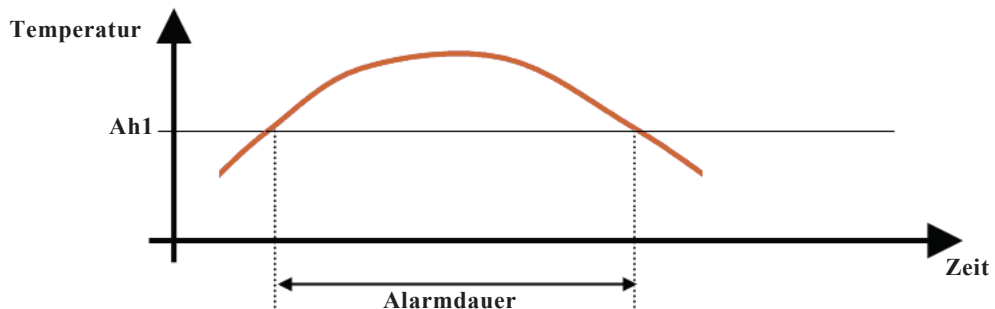
Die Alarme werden bei eingeschalteter Maschine angezeigt; bei allen Alarmen leuchtet das Symbol  auf, bei den

Meldungen dagegen das Symbol .



Die Rücksetzung kann automatisch erfolgen, in diesem Fall wird bei Alarmende das Symbol ausgeblendet, oder manuell.

Durch das erste Drücken der Taste  wird der Summer abgeschaltet; wird die Taste dagegen 5 Sekunden gedrückt gehalten, gelangt man in die Liste der Alarme, die mit den Tasten  und  durchblättert werden; mit der Taste **SET** kann man die Dauer der Temperaturalarmliste anzeigen, durch erneutes Drücken von **SET** kehrt man in die Alarmliste zurück. Zuletzt erscheint „rES“, der die ganze Liste zurücksetzt, wenn man die Taste **SET** 2 Sekunden lang drückt.

Beispiel Übertemperaturalarm Sonde -BET



Zur Anzeige der Alarmdauer:

1. Die Taste  5 Sekunden lang drücken.
2. Mit den Pfeiltasten durch die Liste blättern.
3. Mit der Taste **SET** wird die Dauer angezeigt.
4. Durch erneutes Drücken der Taste  verlässt man die Alarmliste.

HINWEIS


Die Dauer ist bei noch laufendem Alarm als Teilwert zu verstehen.

Für folgende Alarme ist diese Funktion aktiv:


E03, E04, E05, E06

PS: es wird die Dauer des zuletzt ausgelösten Alarms angezeigt (der vorherige wird überschrieben).

Zum Löschen der Alarmliste (auch mit Steuerung in OFF):

1. Die Taste  5 Sekunden lang drücken.
2. Mit den Pfeiltasten die Liste bis zum Parameter „rES“ durchblättern.
3. Die Taste **SET** 3 Sekunden lang bei Anzeige des Parameters „rES“ gedrückt halten; die Alarmliste wird gelöscht und verlassen.

Reset der Alarme mit manueller Rücksetzung (auch mit Steuerung in OFF):

1. Drücken Sie  länger als 2 Sekunden, aber weniger als 5 Sekunden.
2. Beim Loslassen der Taste wird am Display einige Sekunden lang „rES“ zur Bestätigung angezeigt.

9.2 Alarntabelle

Display	Alarmursache	Summer	Rückstellung	Kompressor	Alarmrelais	Symbol
E01	Alarm Sonde -BET defekt	On	automatisch	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E02	Alarm Sonde -BEOAT defekt	On	automatisch		Siehe Parameter „AA“	
E03	Übertemperaturalarm -BET	On	automatisch		Siehe Parameter „AA“	
E04	Übertemperaturalarm -BEAOT	On	automatisch		Siehe Parameter „AA“	
E05	Untertemperaturalarm -BET	On	automatisch	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E06	Untertemperaturalarm -BEAOT	On	automatisch	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E07	Eeprom-Fehler: Maschinenparameter	On	automatisch	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E08	Eeprom-Fehler: Betriebsparameter	On	automatisch	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E09	Meldung DI1 (nur Meldelalarm)	On	automatisch		Siehe Parameter „AA“	
E10	Verzögerter Alarm DI1	On	automatisch	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E11	Alarm DI1 nach mehreren Auslösungen	On	manuell	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E12	Meldung DI2 (nur Meldelalarm)	On	automatisch		Siehe Parameter „AA“	
E13	Verzögerter Alarm DI2	On	automatisch	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E14	Alarm DI2 nach mehreren Auslösungen	On	manuell	OFF	Siehe Parameter „AA“	
E15	Wartungsmeldung Kompressor	On	manuell		Siehe Parameter „AA“	

KAPITEL 10

PARAMETER

10.1 Beschreibung der Parameter

Es folgen einige Kurzbeschreibungen der Parameter:

Parameter	Label	Beschreibung
/5	r5	<p>Maßeinheit Temperatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • /5=0 Temperaturangabe in °C • /5=1 Temperaturangabe in °F <p>Bei einer Änderung der Maßeinheit werden neben den Ablesewerten auch die entsprechenden Parameter umgewandelt.</p> <hr/> <p>HINWEIS</p> <p><i>Die Änderung des Dezimalpunktes erfolgt automatisch von -19,9 zu 99,9 für beide Maßeinheiten. Praktisch bedeutet dies, dass außerhalb des genannten Bereichs die Ablesung ohne Dezimalpunkt erfolgt.</i></p> <hr/>
H0	H0	Serielle Adresse
H1	H1	<p>Wahl Art des Kondensatablasses:</p> <ul style="list-style-type: none"> • H1=0 nicht aktiv • H1=1 zeitgesteuerter Kondensatablass • H1=2 fester Kondensatablass • H1=3 zeitgesteuerter Kondensatablass über Tastatur
H2	H2	<p>Regelt Aktivierung Ausgang Kondensatablass:</p> <ul style="list-style-type: none"> • H2=0 stets aktiv • H2=1 aktiv nur mit Maschine ON <p>Mit H2=1 wenn die Maschine in OFF geht, werden die Ablaufzeiten auf Null gesetzt.</p>
H3	H3	Legt die Öffnungszeit des Kondensatablaufventils mit abgeschaltetem Kompressor fest.
H4	H4	Legt die Öffnungszeit des Kondensatablaufventils mit eingeschaltetem Kompressor fest.
H5	H5	Legt die Schließzeit des Kondensatablaufventils fest.
AcH	AcH	Definiert den Sollwert Wartungsalarm Kompressor. Jede Einheit gilt 10h. AcH=0 schließt den Alarm aus.
AA	AA	<p>Definiert die Aktivierung des Alarmausgangs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AA=0 Relais nicht freigegeben • AA=1 Relais aktiv für alle Alarme (Keine Alarme = Relais OFF) • AA=2 Relais aktiv für schwerwiegende Alarme (Keine Alarme = Relais OFF) • AA=3 Relais inaktiv für alle Alarme (Keine Alarme = Relais ON) • AA=4 Relais inaktiv für schwerwiegende Alarme (Keine Alarme = Relais ON) <p>Die schwerwiegenden Alarme führen zur Abschaltung des Kompressors.</p>
ch	ch	Nur Anzeigeparameter der Betriebsstunden (h/10) des Kompressors.
A1 (A4 für DI2)	R1	<p>Definiert die Polarität des Digitaleingangs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • A1=0 der Digitaleingang wird beim Öffnen des Kontakts aktiviert • A1=1 der Digitaleingang wird beim Schließen des Kontakts aktiviert
A2 (A5 für DI2)	R2	<p>Definiert die Funktion des Digitaleingangs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • A2=0 nicht freigegeben • A2=1 externer Alarm • A2=2 externer Alarm mit Abschaltung • A2=3 Druckschalter • A2=4 On/Off Remote

Parameter	Label	Beschreibung
A3 (A6 für D12)	<i>A3</i>	Mit A2=1 oder 2 definiert die Verzögerung der Alarmmeldung von Digitaleingang, d.h. die Verzögerung zwischen der Erfassung des externen Alarms und seiner Meldung. Mit A2=3 definiert die Zeit für die Funktion Druckschalter. Werden A7 Aktivierungen in der Zeit A3 erreicht, erfolgt der Neustart nur manuell durch Reset von Taste. In diesem Fall ist die Zeit A3 in Minuten und nicht in Sekunden angegeben.
A7	<i>A7</i>	Definiert die Zahl der Aktivierungen für die Funktion Druckschalter. Bei jeder Aktivierung des Digitaleingangs wird die Regelung gesperrt, werden A7 Aktivierungen in der Zeit A3 erreicht, erfolgt der Neustart nur manuell durch Reset von Taste.
A9	<i>A9</i>	Zeitintervall zwischen Erfassung eines Temperaturalarms und der Alarmmeldung.
A10	<i>A10</i>	Definiert die vorzusehende Zeit bei ON und bei Power On (Versorgung und ON/OFF) der Steuerung für den Ausschluss der Temperaturalarme.
rev	<i>rev</i>	Firmware Version

10.2 Tabelle der Parameter

Legende:

A= analog, D= digital, I= integer,

R= Reading, W= writing,

U= USER Parameter.

10.2.1 Parameter der Benutzerschnittstelle

Parameter	Label	Beschreibung	Wert	Min.	Max.	ME	Typ	ModBus	R/W	Lev.
<i>I5</i>	<i>I5</i>	Maßeinheit Temperatur: 0= °C 1= °F	0	0	1	-	D	39	R/W	U
H0	<i>H0</i>	Adresse serieller Anschluss	1	0	207	-	I	130	R/W	U
H1	<i>H1</i>	Art des Kondensatablaufs 0= nicht aktiv 1= zeitgesteuert 2= fest 3= zeitgesteuert über Tastatur	1 wenn Ablauf zeitgesteuert; 2 wenn Ablauf ID	0	3	-	I	131	R/W	U
H2	<i>H2</i>	Aktivierung Kondensatablauf 0= stets aktiv 1= aktiv nur mit Einheit On	0	0	1	-	D	40	R/W	U
H3	<i>H3</i>	Zeit ON Kondensatablass mit Komp. Off	1	0	999	s	I	132	R/W	U
H4	<i>H4</i>	Zeit ON Kondensatablass mit Komp. On	MPiT 0280÷ 0900: 1 MPiT 1200: 2	0	999	S	I	133	R/W	U
H5	<i>H5</i>	Zeit OFF Kondensatablass	MPiT 0280÷ 0900: 300 MPiT 1200: 240	0	999	S	I	134	R/W	U
AcH	<i>AcH</i>	Schwelle Betriebsstunden Komp.	0	0	999	10St	I	135	R/W	U

Parameter	Label	Beschreibung	Wert	Min.	Max.	ME	Typ	ModBus	R/W	Lev.
AA	AA	Verwaltung Alarmrelais: 0= Relais nicht aktiv 1= Relais aktiv für alle Alarmer (Relais OFF) 2= Relais aktiv für schwerwiegende Alarmer (Relais OFF) 3= Relais inaktiv für alle Alarmer (Relais ON) 4= Relais inaktiv für schwerwiegende Alarmer (Relais ON)	3	0	4	-	I	136	R/W	U
cH	cH	Betriebsstunden Kompressor	-	0	999	10St	I	137	R	U
A1	A1	Polarität Digitaleingang 1: 0= aktiv bei offenem Kontakt 1= aktiv bei geschlossenem Kontakt	1	0	1	-	D	44	R/W	U
A2	A2	Digitaleingang 1: 0= Eingang nicht aktiv 1= Externer Alarm 2= Externer Alarm mit Abschaltung 3= Alarm Druckschalter 4= ON/OFF Remote	4	0	4	-	I	149	R/W	U
A3	A3	Verzögerung Alarm Digitaleingang 1 (wenn A2=3 Minuten)	0	0	999	S (Min)	I	151	R/W	U
A4	A4	Polarität Digitaleingang 2: 0= aktiv bei offenem Kontakt 1= aktiv bei geschlossenem Kontakt	0	0	1	-	D	45	R/W	U
A5	A5	Digitaleingang 2: 0= Eingang nicht aktiv 1= Externer Alarm 2= Externer Alarm mit Abschaltung 3= Alarm Druckschalter 4= ON/OFF Remote	0	0	4	-	I	150	R/W	U
A6	A6	Verzögerung Alarm Digitaleingang 2 (wenn A5=3 Minuten)	0	0	999	S (Min)	I	152	R/W	U
A7	A7	Anzahl Auslösungen Druckschalter	1	1	15	-	I	154	R/W	U
A09	A09	Verzögerung Temperaturalarm	600	0	999	S	I	155	R/W	U
A10	A10	Verzögerung Temperaturalarm bei ON der Steuerung	60	0	999	Min.	I	156	R/W	U
rev	rev	Firmware Version	-	0	99,9	-	A	0	R	U

10.2.2 Alarmliste

Parameter	Label	Beschreibung	Wert	Min.	Max.	ME	Typ	ModBus	R/W	Lev.
AL3	AL3	Alarmdauer E03		0	999	Min.	I	145	R	U
AL4	AL4	Alarmdauer E04		0	999	Min.	I	146	R	U
AL5	AL5	Alarmdauer E05		0	999	Min.	I	147	R	U
AL6	AL6	Alarmdauer E06		0	999	Min.	I	148	R	U

10.2.3 Ausschließlich über Supervisor zugängliche Variablen

Beschreibung	Wert	Min.	Max.	ME	Typ	ModBus	R/W
Kompressorstatus	-	0	1	-	D	0	R
Status EV1	-	0	1	-	D	1	R
Alarmstatus	-	0	1	-	D	2	R
Status Ablass	-	0	1	-	D	3	R
Status EV2	-	0	1	-	D	4	R
Status DI1	-	0	1	-	D	5	R
Status DI2	-	0	1	-	D	6	R
Alarm Sonde -BET defekt (E01)	-	0	1	-	D	9	R
Alarm Sonde -BEOAT defekt (E02)	-	0	1	-	D	10	R
Übertemperaturalarm -BET (E03)	-	0	1	-	D	14	R
Übertemperaturalarm -BEAOT (E04)	-	0	1	-	D	15	R
Niedertemperaturalarm -BET (E05)	-	0	1	-	D	16	R
Niedertemperaturalarm -BEOAT (E06)	-	0	1	-	D	17	R
Eeprom-Fehler Maschinenparameter (E07)	-	0	1	-	D	26	R
Eeprom-Fehler Betriebsparam. (E08)	-	0	1	-	D	27	R
Meldung DI1 nur Meldelalarm (E09)	-	0	1	-	D	18	R
Verzögerter Alarm DI1 (E10)	-	0	1	-	D	19	R
Alarm DI1 nach mehreren Auslösungen (E11)	-	0	1	-	D	20	R
Meldung DI2 nur Meldelalarm (E12)	-	0	1	-	D	21	R
Verzögerter Alarm DI2 (E13)	-	0	1	-	D	22	R
Alarm DI2 nach mehreren Auslösungen (E14)	-	0	1	-	D	23	R
Wartungsmeldung Kompressor (E15)	-	0	1	-	D	24	R
Reset Alarme mit manueller Rücksetzung	0	0	1	-	D	38	R/W
Reset Alarmliste	0	0	1	-	D	37	R/W
On-Off der Steuerung über Tastatur/Supervisor	1	0	1	-	D	42	R/W
On-Off-Status der Steuerung	1	0	1	-	D	43	R
Betriebsminuten Kompressor	-	0	999	Min.	I	138	R

KAPITEL 11

SICHERHEITSDRUCKSCHALTER / KONDENSATABLEITER

11.1 Druckschalter

Das Vorhandensein des Druckschalters ist modellabhängig.

Konsultieren Sie bitte den beiliegenden Plan des Kältekreislaufs.

Je nach Modell ist der Trockner mit folgenden Druckschaltern ausgestattet:

1. Ventilatordruckschalter (PV)

Er kontrolliert den Kondensationsdruck und ist nur in luftgekühlten Modellen vorhanden.

Er steuert den Ventilator, um den Druck im Kondensator im vorgegebenen Bereich zu halten.

BAUTEIL	KÄLTEMITTEL	AUSLÖSUNG				RÜCKSTELLUNG			
		barg	psig	°C	°F	barg	psig	°C	°F
Ventilatordruckschalter (PV)	R134a	11.0	159.5	46.5	115.7	8.5	123.2	37.7	99.9

2. Hochdruckschalter (HP)

Der Hochdruckschalter überwacht den Auslassdruck des Kältekompressors und verhindert, dass der Druck auf Werte ansteigt, die für den korrekten Betrieb des Kompressors und die Sicherheit des Personals gefährlich sind.

Die Rückstellung erfolgt manueller.

Bei seinem Ansprechen wird der Versorgungskreis des Kompressors geöffnet und der Kompressor dadurch abgeschaltet (siehe Schaltplan).

BAUTEIL	KÄLTEMITTEL	AUSLÖSUNG				RÜCKSTELLUNG			
		barg	psig	°C	°F	barg	psig	°C	°F
Hochdruckschalter (HP)	R134a	20.0	290	69.8	157.6	14.0	203	55.5	131.9

11.2 Kondensatableiter

Die Maschinen sind für den Anschluss eines Kondensatableiters (zeitgesteuert oder intelligent) ausgerüstet.

und werden wie angeboten mit dem entsprechenden Ableitertyp geliefert.

Der zeitgesteuerte Kondensatableiter wird automatisch von der elektronischen Steuereinheit gesteuert, über die man die Kondensatablassintervalle einstellen kann (siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“).

Der intelligente Kondensatableiter ist mit einem elektronischen Kontrollsystem des Kondensatfüllstands mit zweistufigem kapazitivem Sensor ausgestattet.

Die Platine des Ableiters erfasst kontinuierlich das vom kapazitiven Sensor gesendete Signal.

Wenn der Kondensatstand die untere Grenze des Sensors erreicht, wird das Magnetventil entregt und das Abfließen des Kondensats wird unterbrochen.


11.2.1 Zeitgesteuerter Kondensatableiter

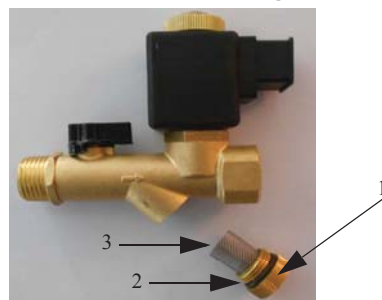
Der zeitgesteuerte Kondensatableiter muss sorgfältig kontrolliert und gewartet werden, um zu vermeiden, dass das abgeschiedene Kondensat wieder vom Druckluftstrom in das Verteilungsnetz mitgenommen wird.

11.2.1.1 Reinigung des Filters

Der Filter sollte alle Monate, in einigen Fällen auch häufiger, gereinigt werden.

Alle Modelle verfügen über einen Hahn mit eingebautem Filter und Magnetventil (siehe untere Abbildungen).

- Den Trockner durch Betätigung des Leitungsschalters spannungslos setzen.
- Zur Entnahme des Filtereinsatzes [3] einfach den Hahn schließen.
- Durch Drücken des manuellen Kondensatablassknopfs  kann überprüft werden, ob der Filter noch unter Druck steht.
- Vorsichtig die Verschlusskappe [1] herausdrehen, dabei auf den Dichtring [2] achten, Filtereinsatz [3] herausnehmen.
- Den Filtereinsatz reinigen und wieder einsetzen. Nach Überprüfung auf korrekten Sitz die Verschlusskappe [1] wieder aufschrauben.
- Sollte der Dichtring [2] beschädigt sein, muss er ersetzt werden.

Hahn mit Filter und Magnetventil

1. Verschlusskappe
2. Dichtring
3. Filtersieb

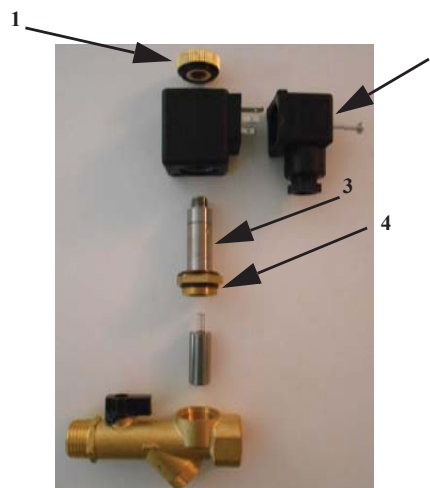
Den Hahn öffnen, danach die Maschine wieder mit Strom versorgen und einschalten.

11.2.1.2 Wartung des Magnetventils

Sollten Schmutzpartikel durch den Filter gelangen und zu schlechter Ventulfunktion führen, ist es notwendig, eine Reinigung aller seiner Bestandteile vorzunehmen.

Folgendermaßen vorgehen:

- Trockner von der Druckluftversorgung trennen und Druck entlasten;
- durch Betätigung des Leitungsschalters den Trockner von der Netzstromversorgung trennen;
- Lösen der Schraube in der Mitte der Kappe, durch die das Ventil mit Strom versorgt wird;
- Magnetventilkappe hochheben und abnehmen;
- Magnetventil von der Leitung abnehmen und sein Gehäuse fest in einen Schraubstock spannen;
- Lösen der Mutter [1], die den Magnet [2] hält, diesen dann vom Magnetanker [3] abziehen;
- Den Magnetanker vom Ventilsitz abschrauben; Überprüfung des schwarzen O-Rings [4] und aller anderen Bauteile und sorgfältige Reinigung aller Teile;
- Zusammenbau des Magnetventils in umgekehrter Reihenfolge;
- Ventil unter Beachtung der auf dem Gehäuse aufgedruckten Pfeile der Flussrichtung montieren.

Kondensatablass-Magnetventil

1. Mutter
2. Magnet
3. Magnetanker
4. schwarzer O-Ring

ACHTUNG

Die Fixiermutter [1] nicht zu stark anziehen, da dies die freie Bewegung des Magnetverschlusses behindern und so das korrekte Öffnen und Schließen des Magnetventils beeinträchtigen kann.

11.2.2 Intelligenter Kondensatableiter

Der intelligente Kondensatableiter wird bereits in der Maschine installiert geliefert.

Die Anweisungen zu Betrieb und Wartung des intelligenten Kondensatableiters findet man in der Betriebsanleitung des Ableiters, die dieser Anleitung beiliegt.

KAPITEL 12

BETRIEB UND WARTUNG

12.1 Betrieb

Beachten Sie bitte, den Trockner mindestens 10-15 Minuten vor dem Luftkompressor einzuschalten.


Die elektronische Steuereinheit schaltet den Kältekompressor automatisch ab, wenn kein Druckluftstrom vorhanden ist.

Der Trockner braucht nicht ausgeschaltet zu werden, wenn kein Druckluftstrom vorliegt.

Falls sich der Trockner abschaltet, schaltet er sich automatisch wieder ein, sobald wieder ein Druckluftstrom vorhanden ist.

12.2 Wartung

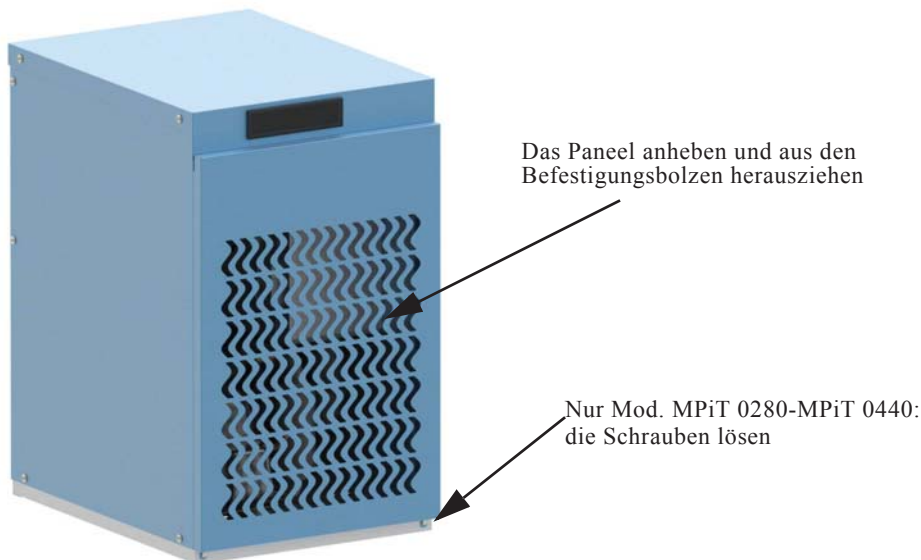
ACHTUNG

 *Vergewissern Sie sich vor Installation oder Betrieb dieser Trockner, dass das gesamte Personal das Kapitel 2 „Sicherheit“ dieser Anleitung gelesen und verstanden hat.*

Bei entsprechender Wartung können die Trockner viele Jahre problemlos arbeiten.

12.2.1 Zugang zum Trockner

Für den Zugang zu den Komponenten des Kältekreislaufs und den Elektrobauteilen das Frontpaneel abnehmen: das Paneel anheben und aus den Befestigungsbolzen herausziehen.



12.3 Kontroll- und Wartungsplan

MASSNAHMEN	täglich	monatlich	halbjährl.	jährlich
Prüfen, ob Alarmmeldungen vorliegen.	•			
Falls der Trockner mit zeitgesteuertem Kondensatableiter ausgestattet ist, den Kondensatablass-Testknopf drücken und prüfen, ob sich das Ventil korrekt öffnet.	•			
Falls der Trockner mit zeitgesteuertem Kondensatableiter ausgestattet ist, prüfen, ob zu viel Kondensat erzeugt wird und gegebenenfalls die Öffnungszeit (ON) des Ventils verlängern. Kontrollieren, ob sich das Magnetventil korrekt und gemäß der an der elektronischen Steuereinheit eingestellten Zeit öffnet.	•			
Prüfen, ob die Druckluft-Eintrittstemperatur unter dem Wert liegt, für den der Trockner ausgelegt wurde (normalerweise 35-40 °C / 95-104 °F).		•		
Wenn der Kältekompressor läuft, kontrollieren, dass er oben nicht zu warm wird (mehr als 50 °C / 122 °F). Überprüfen, ob die Stromaufnahme des Trockners innerhalb der Typenschildwerte liegt.			•	
Ausbau, Reinigung und Wiedereinsetzen des Filters der Kondensatablassgruppe. Wenn der Filter ständig verstopft ist, kann es notwendig sein, die Kondensatablassgruppe auszubauen und zu reinigen.		•		
Sichtkontrolle des Kühlkreises, Zustand der Leitungen prüfen und auf mögliche Ölspuren untersuchen, die auf Kältemittelverlust hinweisen.			•	
Zustand und Sicherheit von Verrohrungen und Anschlüssen überprüfen.			•	
Zustand und Sicherheit der elektrischen Anschlüsse überprüfen.			•	
Prüfen, ob die Raumtemperatur unter dem Wert liegt, für den der Trockner ausgelegt wurde (normalerweise 25-30 °C / 77-86 °F). Kontrollieren, ob der Raum gut belüftet ist.		•		
Prüfen, ob der Ventilator automatisch startet. Auf laute Betriebsgeräusche überprüfen. Reinigung der Kondensatorlamellen mit sauberer Druckluft. Schmutz an Lüftungsöffnungen entfernen.			•	
Die Kondensatorlamellen mit einem milden Reinigungsmittel säubern.				•
Luftfilter reinigen, sofern vorgesehen.			•	

ACHTUNG



Dieser Zeitplan ist auf durchschnittliche Betriebsbedingungen ausgelegt.

Bei einigen Installationsarten kann es notwendig sein, die Wartungsintervalle zu verkürzen.

KAPITEL 13

FEHLERSUCHE

HINWEIS

Die folgende Fehlersuche-Tabelle gilt allgemein für Einheiten mit installierter Steuerung DEC.

PROBLEM	URSACHE	ANZEICHEN	ABHILFE
A Taupunkttemperatur über dem eingestellten Wert.	A1 Temperatur der zu trocknenden Druckluft zu hoch.	A1.1 <ul style="list-style-type: none"> • Taupunkt- und Drucklufteintrittstemperatur höher als die vorgesehenen Werte; • Auf dem Kontrollpaneel wird der Alarm des Problems angezeigt (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“); • Sammelalarmrelais löst aus (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“); 	Drucklufteintrittstemperatur in vorgegebenen Grenzwertbereich bringen.
	A2 Volumenstrom der zu trocknenden Druckluft zu hoch.		Volumenstrom in vorgegebenen Grenzwertbereich bringen.
	A3 Druck der zu trocknenden Druckluft zu niedrig.		Betriebsdruck in vorgegebenen Grenzwertbereich bringen.
	A4 Luftgekühlte Trockner: Umgebungstemperatur zu hoch.		Bei Innenaufstellung der Anlage Raumtemperatur wieder in die vorbestimmten Grenzen bringen, zum Beispiel mit Hilfe von Absaugventilatoren.
	A5 Wassergekühlte Trockner: Temperatur des Kühlwassers zu hoch (geringe Durchflussmenge).		Maßnahmen treffen, um die Wassereintrittstemperatur bzw. austrittstemperatur wieder in die vorbestimmten Grenzen zu bringen (zum Beispiel durch Erhöhung des Wasserdurchflusses).
	A6 Luftgekühlte Trockner: Kondensatorlamellen verstopft.		Kondensator reinigen.
	A7 Luftgekühlte Trockner mit Drehstromversorgung: Falsche Drehrichtung des Ventilators.		Zwei Phasen der Stromversorgung der Maschine vertauschen.
	A8 Wassergekühlte Trockner: Wärmetauscherrohre verschmutzt. Bei offenem Wasserkreislauf oder offenem Wasserkreislauf mit Kühltürmen ist es möglich, dass die Kalzium- oder Magnesiumkarbonat-Konzentration im Wasser so hoch wird, dass sie Ablagerungen an den warmen Wänden der Wärmetauscherrohre verursacht (je höher die Ausgangstemperatur des Wassers aus dem Kondensator ist, desto größer ist die Möglichkeit von Kalkbildung).		Wärmetauscherrohre reinigen durch Durchspülen mit Lösung, die Karbonate löst, aber Stahl und Kupfer nicht angreift.

PROBLEM	URSACHE	ANZEICHEN	ABHILFE
	<p>A9 Kältemittelmangel. Besteht der Verdacht, dass Kältemittel in der Anlage fehlt, kann man die manometrische Ansaugtemperatur (Druck) des Kältekompressors mit dem vorgesehenen Schraderventil messen. Den Luftvolumenstrom durch den Trockner langsam verändern, so dass der Trockner ohne Leistungsregelung arbeitet; die manometrische Temperatur (die auf der Temperaturskala des verwendeten Kältemittels abgelesen wird) muss etwa zwischen -3 °C (26,6 °F) und 0 °C (32 °F) betragen; bei einer geringeren manometrischen Temperatur ist ein Kältemittelmangel in der Anlage anzunehmen.</p>	<p>A9.1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompressor läuft dauernd, auch auch bei sehr schwachem Volumenstrom; • am Kapillarrohransatz im Verdampfer bildet sich Eis; • Leistungsaufnahme unter dem vorgesehenen Wert; • siehe auch A1.1. 	<p>Kältefachmann anfordern. Lecksuche und Kältemittel auffüllen.</p>
	<p>A10 Magnetventil in Niederdruckleitung funktioniert nicht korrekt.</p>	<p>A10.1 Siehe A1.1</p>	<p>Den Betrieb des Magnetventils überprüfen. Bei Bedarf die Magnetventilschleife oder das ganze Magnetventil ersetzen.</p>
B Übermäßiger Druckverlust	<p>B1 Siehe A2 und A3.</p>	<p>B1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglicher Anstieg des Taupunkts (siehe auch A1.1); • Betriebsdruck hinter dem Trockner liegt unter vorgesehenem Wert. 	<p>Druckluftvolumenwert und Betriebsdruck in vorgegebenen Grenzwertbereich bringen.</p>
	<p>B2 Erhöhter Druckverlust und Neigung des Trockners zu Eisbildung.</p>	<p>B2.1 Siehe Punkt C.</p>	<p>Siehe Punkt C.</p>
	<p>B3 Wärmetauscher durch verschmutzte Druckluft verstopft.</p>	<p>B3.1 Betriebsdruck hinter dem Trockner liegt unter vorgesehenem Wert.</p>	<p>Wärmetauscher ersetzen.</p>
C Der Trockner ist verstopft und die Druckluft fließt nicht durch.	<p>C1 Falsche Position der Temperatursonde, daher Kältespeicher unter Null und Gefrieren des Kondensats (möglicherweise wurde infolge von Wartungsarbeiten im Trockner die Position der Temperatursonde verändert)</p>	<p>C1.1 Der Messwert der Sonde bleibt über 0 °C (32 °F), auch wenn der Kompressor über längere Zeit (z. B. mehr als 10-15 Minuten) ohne Druckluftstrom betrieben wird.</p>	<p>Die Sonde richtig in die Tauchhülse einsetzen.</p>
	<p>C2 Eine schlechte Einstellung oder Betriebsstörung der elektronischen Steuereinheit oder eine Sollwertänderung (sofern von der elektronischen Steuereinheit der Maschine vorgesehen, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“) verursachen Eisbildung.</p>	<p>C2.1 Kompressor läuft dauernd, auch bei einer Taupunkttemperatur nahe bei 0 °C (32 °F).</p>	<p>Den Sollwert um 1 oder 2 °C 1,8÷3,6 °F erhöhen (sofern von elektronischer Steuereinheit der Maschine vorgesehen, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“). Wird das Problem nicht gelöst, Platine ersetzen.</p>

PROBLEM	URSACHE	ANZEICHEN	ABHILFE
	C3 Falsche Einstellung Temperatursonde.	C3.1 Anscheinend regulärer Betrieb, es ist jedoch kein Luftstrom vorhanden.	Mit einem Tester den ohmschen Widerstand der Sonde bei 20 °C / 68 °F prüfen (der Wert muss 12,1 KΩ betragen). Die Sonde bei Bedarf ersetzen.
D Kondensatbildung hinter dem Trockner.	D1 Die Leitungen des Druckluftnetzes befinden sich in „kalter“ Umgebung (die Umgebungstemperatur ist tiefer als die Taupunkttemperatur der Druckluft), und die Leitungen sind nicht isoliert. An den Rohrinneflächen bildet sich Kondensat.	D1.1 Der Trockner arbeitet normal. Fehlerursache außerhalb.	Die Rohrabschnitte, die sich in „kalter“ Umgebung befinden, isolieren.
	D2 Volumenstrom und/oder Druck der Druckluft außerhalb der vorbestimmten Grenzen. Besteht der Verdacht, dass Kältemittel in der Anlage fehlt, kann man die manometrische Ansaugtemperatur (Druck) des Kältekompressors mit dem vorgesehenen Schraderventil messen. Den Luftvolumenstrom durch den Trockner langsam verändern, so dass der Trockner ohne Leistungsregelung arbeitet; die manometrische Temperatur (die auf der Temperaturskala des verwendeten Kältemittels abgelesen wird) muss etwa zwischen -3 °C (26,6 °F) und 0 °C (32 °F) betragen; bei einer geringeren manometrischen Temperatur ist ein Kältemittelmangel in der Anlage anzunehmen. Siehe auch A2 und A3 .	D2.1 <ul style="list-style-type: none"> • Taupunkt- und Drucklufteintrittstemperatur höher als die vorgesehenen Werte; • Auf dem Kontrollpaneel wird der Alarm des Problems angezeigt (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“); • Sammelalarmrelais löst aus (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“). 	Druckluftvolumenwert und Betriebsdruck in vorgegebenen Grenzwertbereich bringen. Ggf. den Trockner vor den Ausgleichsbehälter installieren oder einen größeren Ausgleichsbehälter verwenden.
E Kondensat nach dem Trockner (zeitgesteuerter Kondensatableiter).	E1 Spule des Kondensatabfluss-Magnetventils durchgebrannt.	E1.1 Wenn der Handtestknopf gedrückt wird, wird kein Kondensat und/oder Druckluft abgelassen.	Spule des Kondensatabfluss-Magnetventils ersetzen.
	E2 Mechanischer Filter vor Magnetventil verschmutzt.	E2.1 Das geöffnete Magnetventil lässt wenig Kondensat ab.	Filter ausbauen und reinigen (siehe 11.2 „Kondensatableiter“).
	E3 Öffnungszeit des Magnetventils zu kurz.	E3.1 Wenn der Handtestknopf nach einem programmierten Kondensatablass gedrückt wird, fließt noch weiter Kondensat ab.	Magnetventil-Öffnungszeit verlängern (siehe 11.2 „Kondensatableiter“).
	E4 (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“). Schließzeit des Magnetventils zu lang.		Magnetventil-Schließzeit verkürzen (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“).

PROBLEM	URSACHE	ANZEICHEN	ABHILFE
	E5 Magnetventilverschluß klemmt.	E5.1 Wenn der Handtestknopf gedrückt wird, wird kein Kondensat und/oder Druckluft abgelassen.	Trockner vom Druckluftnetz trennen, Magnetventil demontieren, alle Teile reinigen und Ventil wieder montieren (siehe 11.2 „Kondensatableiter“).
	E6 Das Relais der elektronischen Steuerkarte für das Magnetventil funktioniert nicht.		Mit einem Tester überprüfen, ob das die Kontakte des Relais nicht schließen, wenn der Testdrucktaster gedrückt wird. Die elektronische Karte auswechseln, falls das Relais nicht funktionieren sollte.
F Kondensatbildung hinter dem Trockner (intelligenter Kondensatableiter).	F1 Betriebsstörung am Kondensatableiter.	F1.1 Wenn der Handtestknopf gedrückt wird, wird kein Kondensat und/oder Druckluft abgelassen.	Den Ableiter reparieren oder auswechseln.
G Überdruckschalter (HP) hat ausgelöst (falls mit der Maschine geliefert).	G1 Motorventilator läuft nicht.	G1.1 <ul style="list-style-type: none"> • Kältekompressor stoppt; • Sammelalarmrelais löst aus (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“). 	Motorventilator reparieren oder austauschen. Motorschutzschalter des Ventilators überprüfen. Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Abschnitt 9.2 „Alarmtabelle“).
	G2 Luftgekühlte Trockner: Umgebungstemperatur zu hoch.	G2.1 <ul style="list-style-type: none"> • Umgebungstemperatur über zulässigem Höchstwert; • Ventilator saugt Warmluft von der Kompressorstation an; • siehe auch G1.1. 	Bei Innenaufstellung der Anlage Raumtemperatur wieder in die vorbestimmten Grenzen bringen, zum Beispiel mit Hilfe von Absaugventilatoren Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Abschnitt 9.2 „Alarmtabelle“).
	G3 Luftgekühlte Trockner: Warme Abluft wird wegen falscher Installation erneut angesaugt.	G3.1 <ul style="list-style-type: none"> • Kühllufttemperatur Kondensator höher als zulässig; • siehe auch G1.1. 	Aufstellung des Gerätes oder Lage derin der Nähe aufgestellten Gegenstände ändern, damit die Wiederansaugung der Luft vermieden wird. Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Abschnitt 9.2 „Alarmtabelle“).
	G4 Luftgekühlte Trockner: siehe auch A6 .	G4.1 Siehe G1.1 .	Kondensatorlamellen reinigen. Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Abschnitt 9.2 „Alarmtabelle“).
	G5 Luftgekühlte Trockner Siehe auch A6 .		Vorderfläche des Kondensators frei machen. Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“).

PROBLEM	URSACHE	ANZEICHEN	ABHILFE
	G6 Luftgekühlte Trockner: Recht hohe Umgebungstemperatur und falsche Drehrichtung des Ventilators (bei Drehstromversorgung).	G6.1 <ul style="list-style-type: none"> • Die Kühlluftstrom richtungsverkehrt (vom Ventilator zum Kondensator); • Kältekompressor stoppt; • Sammelalarmrelais löst aus (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“). 	Zwei Phasen der Stromversorgung der Maschine vertauschen.
	G7 Wassergekühlte Trockner: Wassereintrittstemperatur zu hoch.	G7.1 <ul style="list-style-type: none"> • Kältekompressor stoppt; • Auf dem Bedienfeld der Steuereinheit erscheint die entsprechende Alarmmeldung (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“); • Sammelalarmrelais löst aus (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“). 	Wassertemperatur in vorgegebenen Grenzbereich bringen. Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“).
	G8 Wassergekühlte Trockner: Wasserdurchfluss zu gering. Bei offenem Wasserkreislauf oder offenem Wasserkreislauf mit Kühltürmen ist es möglich, dass die Kalzium- oder Magnesiumkarbonat-Konzentration im Wasser so hoch wird, dass sie Ablagerungen an den warmen Wänden der Wärmetauscherrohre verursacht (je höher die Ausgangstemperatur des Wassers aus dem Kondensator ist, desto größer ist die Möglichkeit von Kalkbildung).		Reinigung der Wärmetauscherrohre mit Hilfe eines Karbonat-lösungsmittels, das Stahl und Kupfer nicht angreift. Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Abschnitt 9.2 „Alarmtabelle“).
	G9 Wassergekühlte Trockner: Wärmetauscherrohre verschmutzt.		Wärmetauscherrohre reinigen durch Durchspülen mit Lösung, die Karbonate löst, aber Stahl und Kupfer nicht angreift. Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“).
	G10 Volumenstrom oder Drucklufttemperatur zu hoch bei gleichzeitig zu hohen Raumtemperaturen.	G10.1 <ul style="list-style-type: none"> • Hoher Taupunkt (somit hoher Verdampfungsdruck und daher hohe Last am Kondensator); • Kältekompressor stoppt; • Sammelalarmrelais löst aus (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“). 	Durchfloß-volumen der Luft in vorgegebenen Grenzbereich bringen. Die Maschine wieder in Betrieb setzen (siehe Abschnitt 9.2 „Alarmtabelle“).

PROBLEM	URSACHE	ANZEICHEN	ABHILFE
H Kompressorschutz löst aus.	H1 Volumenstrom oder Drucklufttemperatur zu hoch bei gleichzeitig zu hohen Raumtemperaturen.	H1.1 <ul style="list-style-type: none"> • Kopf und Körper des Kompressors sind sehr heiß; • Kompressor stoppt und versucht nach kurzer Zeit (auch nach nur wenigen Sekunden) wieder zu starten. 	Anlage ausschalten und Temperatur und Volumenstrom in vorgegebenen Grenzwertbereich bringen. Einige Minuten warten, bevor man wieder einschaltet. Die Funktionstüchtigkeit der vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen besonders aufmerksam überprüfen (eingebaute und/oder externe Motorschutzschalter und Überdruckschalter, sofern vorhanden). Im Zweifelsfall müssen auch diese ersetzt werden.
	H2 Volumenstrom oder Drucklufttemperatur zu hoch bei gleichzeitig leerem Kühlkreislauf (siehe auch A9).		Kältefachmann anfordern. Lecksuche und Kältemittel auffüllen. Die Funktionstüchtigkeit der vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen besonders aufmerksam überprüfen (eingebaute und/oder externe Motorschutzschalter und Überdruckschalter, sofern vorhanden). Im Zweifelsfall müssen auch diese ersetzt werden.
	H3 Siehe Punkte von G1 bis G8 .		Die Funktionstüchtigkeit der vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen besonders aufmerksam überprüfen (eingebaute und/oder externe Motorschutzschalter und Überdruckschalter, sofern vorhanden). Im Zweifelsfall müssen auch diese ersetzt werden. Siehe auch Punkte von G1 bis G8 .
I Platine abgeschaltet, obwohl Hauptschalter geschlossen ist („I“).	I1 Platine beschädigt.	I1.1 An Klemmen der Platine liegt Spannung an.	Platine ersetzen (Service kontaktieren).
J Alarm wegen Defekt des Temperaturfühlers (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“).	J1 Fühler mit offenem Stromkreis oder in Kurzschluß.	J1.1 <ul style="list-style-type: none"> • Kältekompressor stoppt; • Sammalarmrelais löst aus (falls von der elektronischen Steuereinheit vorgesehen, die mit der Maschine geliefert wird, siehe Kapitel 7 „Elektronische Steuereinheit DEC“). 	Prüfen, ob Fühler korrekt an Steuerkarte angeschlossen und Kabel unbeschädigt ist. Ggf. Fühler auswechseln.
K Alarm bezüglich des Mikroprozessors oder seines Eeprom Speichers (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“).	K1 Initialisierungsfehler des Mikroprozessors der Steuerkarte oder Mikroprozessor-Fehler bei der Datenablesung.	K1.1 Am Kontrollpaneel wird der Alarm des Problems angezeigt (siehe Paragraph 9.2 „Alarmtabelle“) und die Maschine ist blockiert.	Maschine ein- und wieder ausschalten. Wenn der Alarmzustand bestehen bleibt, Service kontaktieren.

KAPITEL 14

RISIKOANALYSE: RESTRISIKO

Risikobeschreibung:	Wirkung:	Vorschriften für den Nutzer:
1. Quetschgefahr.	Herabstürzen der Einheit auf Personen und/oder Quetschung der Gliedmaßen.	Für den Zweck geeignete Hubmittel sowie qualifiziertes Personal einsetzen und den Paketaufkleber und das Handbuch lesen.
2. Schneid- oder Abtrenngefahr durch Bleche oder Profile im Allgemeinen.	Schneidgefahr für die oberen Gliedmaßen an den Kanten, die durch das Scheren der Bleche oder das Absägen der Profile entstehen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 5 „Installation“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“
3. Schneid- oder Abtrenngefahr durch die gerippte Oberfläche der luftgekühlten Verflüssiger	Schneidgefahr an den obere Gliedmaßen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 1 „Allgemeine Informationen“; Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“.
4. Schneid- oder Abtrenngefahr durch die Ventilatorflügel.	Schneid- oder Abtrenngefahr.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 1 „Allgemeine Informationen“; Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“.
5. Gefahr von Schlägen durch die Bewegung des Kondensatablass-Schlauch während des Ablasses	Schlag auf Körperteile durch Kondensatablass-Schlauch	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kap. 5.2 „Leitungen“ und den Kondensatablass-Schlauch gut befestigen.
6. Gefahr von Ausstoß einer Hochdruckflüssigkeit aus Druckleitungen und/oder -behältern im Kältekreis durch deren unvorhergesehenes Platzen.	Körperteile kommen in Berührung mit Kühlgas oder mit Leitungsstücken aus dem Kältekreis, die mit hoher Geschwindigkeit herausgeschleudert werden.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kapitel 5 „Installation“.
7. Gefahr von Ausstoß einer Hochdruckflüssigkeit aus Druckleitungen und/oder -behältern im Kältekreis durch Überschreiten des projektierten Drucks.	Körperteile kommen in Berührung mit Kühlgas oder mit Leitungsresten aus dem Kältekreis, die mit hoher Geschwindigkeit herausgeschleudert werden.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 5 „Installation“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“.
8. Gefahr von Ausstoß einer Hochdruckflüssigkeit aus Druckleitungen und/oder -behältern im Druckluftkreis durch unvorhergesehenes Platzen	Körperteile kommen in Berührung mit Fluiden oder mit Leitungsresten aus dem Druckluftkreis, die mit hoher Geschwindigkeit herausgeschleudert werden.	Die Einheit während der Arbeiten am Druckluftkreis vom Stromnetz trennen. Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 5 „Installation“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“.
9. Gefahr von Ausstoß einer Hochdruckflüssigkeit aus Druckleitungen und/oder -behältern im Druckluftkreis durch Überschreiten des projektierten Drucks	Körperteile kommen in Berührung mit Fluiden oder Leitungsresten, die mit hoher Geschwindigkeit herausgeschleudert werden.	Die Einheit während der Arbeiten am Druckluftkreis auf normalen Druck bringen. Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 5 „Installation“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“.
10. Gefahren elektrischer Art durch direkten Kontakt mit spannungsführenden Teilen.	Gefahr von Stromschlägen und Verbrennungen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kapitel 5 „Installation“

Risikobeschreibung:	Wirkung:	Vorschriften für den Nutzer:
11. Gefahren elektrischer Art durch direkten Kontakt mit Teilen, an denen im Fall einer Störung Spannung anliegt, insbesondere durch Schäden an der Isolierung	Gefahr von Stromschlägen und Verbrennungen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kapitel 5 „Installation“
12. Gefahren elektrischer Art: elektrostatische Erscheinungen	Unkontrollierte Bewegungen der Person, die Opfer einer elektrostatischen Entladung durch Kontakt geworden ist.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kap. 5.3 „Elektrische Anschlüsse“
13. Gefahren elektrischer Art: Wärmeausstrahlung oder andere Vorgänge, wie das Herausschleudern von losen Teilchen, sowie die chemischen Folgen von Kurzschlüssen oder Überlastungen.	Gefahr von Stromschlägen durch Kontakt mit spannungsführenden Teilen aufgrund von Kurzschluss und Gefahr von Verbrennungen durch Kontakt mit heißen Bauteilen aufgrund von Überlast.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kap. 5.3 „Elektrische Anschlüsse“
14. Gefahren durch Hitze: Verbrennungen	Verbrennungen bei Kontakt mit Leitungen mit einer Temperatur von über 65°C bzw. Gefrieren bei Kontakt mit Oberflächen mit einer Temperatur von unter 0°C.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kap. 5.2 „Leitungen“
15. Gefahren durch Lärm mit Verlust des Hörvermögens (Gehörlosigkeit) und anderen physiologischen Störungen (z. Beispiel Verlust des Gleichgewichts, Bewusstseinsverlust).	Verlust des Hörvermögens seitens des Bedieners.	Nach Einsatzphasen und Wartungsarbeiten die Bauteile des Druckluftkreises ordnungsgemäß befestigen.
16. Gefahren durch von der Einheit verarbeitetes, verwendetes, hergestelltes oder abgelassenes Material bzw. Stoffe sowie durch Material, das für die Herstellung der Einheit verwendet wurde: Einatmung von Kühlgas.	Einatmung von Kühlgas.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“
17. Gefahren durch von der Einheit verarbeitetes, verwendetes, hergestelltes oder abgelassenes Material bzw. Stoffe sowie durch Material, das für die Herstellung der Einheit verwendet wurde: Öl enthaltender Kondensatablass oder Ablass des Öls im Kältekreis.	Gefahr von Umweltverschmutzung durch Entsorgung von Öl in die Umwelt.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kap. 5.2 „Leitungen“
18. Gefahren durch von der Einheit verarbeitetes, verwendetes, hergestelltes oder abgelassenes Material bzw. Stoffe sowie durch Material, das für die Herstellung der Einheit verwendet wurde: Brand oder Explosion.	Brand- oder Explosionsgefahr.	Die Anlage in einer Umgebung mit geeigneter Brandschutzanlage installieren. Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kap. 5.1 „Aufstellung“ und Kap. 5.2 „Leitungen“

Risikobeschreibung:	Wirkung:	Vorschriften für den Nutzer:
19. Gefahren durch nicht getragene persönliche Schutzausrüstung.	Abriss der oberen Gliedmaßen während der Wartungs- oder Installationsarbeiten.	Geeignete persönliche Schutzausrüstung verwenden und die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 1 „Allgemeine Informationen“; Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 5 „Installation“; Kapitel 11 „Sicherheitsdruckschalter / Kondensatableiter“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“.
20. Gefahren durch Nichtbeachtung ergonomischer Prinzipien bei der Konstruktion der Einheit, z. B. durch ungeeignete Konstruktion, Lage oder Identifizierung der manuellen Steuerungen.	Gefahren im Zusammenhang mit nicht korrekter Identifizierung der manuellen Steuerungen.	Das Handbuch komplett durchlesen.
21. Gefahren durch Nichtbeachtung ergonomischer Prinzipien bei der Konstruktion der Einheit, z. B. durch ungeeignete Konstruktion oder Lage der Einheiten mit Sichtdisplay.	Gefahren im Zusammenhang mit nicht richtigem Verstehen der Einheiten mit Sichtdisplay.	Das Handbuch komplett durchlesen.
22. Unvorhergesehener Anlauf, Überlauf/Überschreiten der Geschwindigkeit (oder irgendeine andere ähnliche Störung) durch: Ausfall, Störung des Steuersystems.	Gefahren elektrischer oder mechanischer Art durch falsche Einstellung der Betriebsparameter oder der Justierungen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“.
23. Unvorhergesehener Anlauf, Überlauf/Überschreiten der Geschwindigkeit (oder irgendeine andere ähnliche Störung) durch: Ausfall, Störung des Steuersystems mit möglicher Umgehung der Sicherheitseinrichtungen.	Gefahr elektrischer Art während der Arbeiten an der Einheit ohne Sicherheitseinrichtungen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kap. 5.3 „Elektrische Anschlüsse“
24. Unvorhergesehener Anlauf, Überlauf/Überschreiten der Geschwindigkeit (oder irgendeine andere ähnliche Störung) durch Ausfall, Störung des Steuersystems.	Gefahren elektrischer Art im Zusammenhang mit den Arbeitsplatzbedingungen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 3 „Technische Daten“ und Kap. 5.3 „Elektrische Anschlüsse“
25. Unvorhergesehener Anlauf, Überlauf/Überschreiten der Geschwindigkeit (oder irgendeine andere ähnliche Störung) durch Wiederherstellung der Stromversorgung nach Unterbrechung	Gefahren im Zusammenhang mit vorzeitigem Wiederanlauf der Einheit bei Wiederherstellung der elektrischen Energie	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kap. 5.3 „Elektrische Anschlüsse“ und Kapitel 6 „Inbetriebnahme“
26. Unvorhergesehener Anlauf, Überlauf/Überschreitung der Geschwindigkeit (oder eine andere ähnliche Störung) durch äußere Einflüsse auf die elektrische Anlage (EMC)	Gefahren elektrischer Art im Zusammenhang mit der Störung durch elektrische Beanspruchung der Komponenten in der Einheit, Kurzschluss und Überlast.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kap. 5.3 „Elektrische Anschlüsse“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“

Risikobeschreibung:	Wirkung:	Vorschriften für den Nutzer:
27. Gefahren durch Montagefehler.	Gefahren im Zusammenhang mit der Instabilität der Einheit aufgrund von Vibrationen. Gefahren durch Kontakt mit den Betriebsflüssigkeiten, Risiko von Umweltverschmutzung durch Entsorgung der Flüssigkeiten in die Umwelt.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 5 „Installation“ und Kapitel 6 „Inbetriebnahme“
28. Gefahr durch Herabstürzen von Gegenständen oder Ausstoß von Flüssigkeiten: Kondensat.	Körperteile kommen in Kontakt mit der Kondensatflüssigkeit unter Druck.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kap. 5.2 „Leitungen“; Kapitel 11 „Sicherheitsdruckschalter / Kondensatableiter“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“
29. Gefahr durch Herabstürzen von Gegenständen oder Ausstoß von Flüssigkeiten.	Körperteile kommen in Berührung mit Metallmaterial wie zum Beispiel den Ventiltorflügeln oder mit sich bewegendem Verdichterkomponenten.	Die Maschine während der Arbeiten am Druckluftkreis vom Stromnetz trennen. Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 5 „Installation“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“
30. Stabilitätsverlust/Umkippen der Einheit.	Quetschung von Körperteilen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 5 „Installation“ und die Hinweise auf der Verpackung.
31. Stabilitätsverlust/Umkippen der Einheit durch Installation auf nachgebendem Boden und/oder von Vibrationen durch Anschlussleitungen.	Quetschen von Körperteilen durch Umkippen der Einheit, Kontakt von Körperteilen mit Druckluft durch Bruch der Anschlüsse am Pneumatikkreis aufgrund von übermäßigen Vibrationen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kap. 5.1 „Aufstellung“; Kap. 5.2 „Leitungen“ und Kapitel 6 „Inbetriebnahme“
32. Gefahren durch Fehlen und/oder falsche Anordnung der Maßnahmen/Geräte für die Sicherheit: alle Schutzvorrichtungen.	Gefahr, mit Komponenten der Einheit mit bearbeitetem oder verwendetem Material durch deren unvorhergesehenes Herausschleudern in Kontakt zu kommen.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kap. 5.1 „Aufstellung“; Kap. 5.2 „Leitungen“; Kapitel 6 „Inbetriebnahme“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“
33. Gefahren durch Fehlen und/oder falsche Anordnung der Maßnahmen/Geräte für die Sicherheit: Sicherheitssymbole.	Gefahr durch Fehlen oder Unangemessenheit der Hinweis- oder Warnsymbole für Gefahren, die konstruktiv nicht zu entfernen sind.	Der Bediener ist angehalten, die Symbole an der Maschine zu beachten und zu ersetzen, wenn sie abgenutzt oder nicht lesbar sind. Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 1 „Allgemeine Informationen“
34. Gefahren durch Fehlen und/oder falsche Anordnung der Maßnahmen/Geräte für die Sicherheit: Betriebsanleitung.	Gefahren in Verbindung mit der fehlerhaften Betriebsanleitung durch Fehlen und/oder Unverständlichkeit von Informationen, die für die Unversehrtheit des Bedieners und den sicheren Betrieb der Einheit erforderlich sind.	Das Handbuch komplett durchlesen.
35. Gefahren durch Fehlen und/oder falsche Anordnung der Maßnahmen/Geräte für die Sicherheit: Trennung der Energieversorgungsquellen	Kontakt mit spannungsführenden Teilen, Kontakt mit Fluiden oder Hochdruckgas.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“ und Kap. 5.3 „Elektrische Anschlüsse“
36. Gefahren durch Fehlen und/oder falsche Anordnung der Maßnahmen/Geräte für die Sicherheit: Geräte und Zubehör für die Regelungs- bzw. Wartungsarbeiten in Sicherheit.	Schneidefahr, Gefahr von Ausstoß von Flüssigkeiten oder Hochdruckgas, von Verbrennungen und von Vibrationen durch falsche Wartung.	Die Vorschriften im Handbuch beachten. Kapitel 2 „Sicherheit“; Kapitel 5 „Installation“; Kapitel 11 „Sicherheitsdruckschalter / Kondensatableiter“ und Kapitel 12 „Betrieb und Wartung“